

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 100.

Samstag den 29. April

1882.

Das Lebensmittel-Untersuchungs-Amt (30 Schwalbacherstraße 30)

ist täglich von 9—5 Uhr für Jedermann geöffnet.

10058

Schmitt.

Blinden-Anstalt.

145

Bestellungen auf Klavierstimmen werden freundlich entgegen genommen bei Herrn Wolff, Piano- und Musikalien-Handlung, Rheinstraße 17a, bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg, und durch Karten an die Anstalt, Walbmühlweg.

Hemden (eigenes Fabrikat)

für Herren, Frauen und Kinder jeden Alters in guter Waare, sowie sämtliche Hemdenstoffe billigt bei

Jacob Meyer jun.,

10255 Kirchhofsgasse 5, Agentur der „Frankf. Zeitung“.

Corsetten,

anerkannt vorzüglichste Façons zu billigsten Preisen.

4564 **Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**

Qualitäts-Cigarren

in Kehlformen zu 5 Mark und 6 Mark pro 100 Stück empfiehlt als wirklich fein und äußerst haltbar

10258

A. F. Knefel, Langgasse 45.

Eröffnung

des

„Drei Königs-Kellers“

auf dem

Bierstadter Berg

Sonntag den 30. April.

Salvator-Bier per $\frac{1}{2}$ Liter 12 Pfg.

Restauration gut und billig.

Achtungsvollst

10474

Leopold Wagner, Jean Caesar,
Pächter. Besitzer.

Zuschneide-Cursus (Methode Klemm) in Damenleibern, Kinderjachen und Wäsche. Unterricht im Weißzeugnähen, Ausbessern, Zeichnen, Kamen- und Wollestickern etc. in allen Handarbeiten. Junge Mädchen finden Pension im Hause. Näheres von 3—5 Uhr Nachmittags Oranienstraße 16. Frau Lonie Momme. *0512

Ein anständiges Mädchen wird unentgeltlich angenommen.

Notiz! Den geehrten Wohlthätern, welche zur Beschaffung eines Stelzfußes für Fr. L. gütigst beitrugen, erlaube ich mir mit innigem Dank anzuzeigen, daß die Sammlung 65 Mark ergab, die Kosten damit vollständig gedeckt und noch ein kleiner Ueberschuß der armen, gebrechlichen Frau einahndiert werden konnte. Schwester Pauline. 9293

Altkatholisches.

General-Versammlung

am Montag den 1. Mai c. Abends 8 Uhr im Saale des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage der Rechnung pro 1881/82.
- 2) Budget für das Jahr 1882/83.
- 3) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 4) Wahl eines neuen Pfarrers.

203

Der Vorstand.

Salon-Cigaretten

aus feinem Havana- und türkischem Tabak empfiehlt

10481

J. C. Roth, Langgasse 31.

Möbel-Magazin

9 Faulbrunnenstraße 9

empfiehlt reichhaltigste Auswahl in Polster- und Kasten-Möbel, Spiegel und Betten, sowie compl. Einrichtungen zu den billigsten Preisen unter Garantie. 6-02

Großer

⌘ Schuhwaaren-Ausverkauf ⌘ aller Arten

Frühjahrs- & Sommer-Artikel.

500 Paar Herrenstiefeletten in bestem Leder in schönster Wiener Façon von 7—11 Mark.

Die so beliebt gewordenen Modistenschuhe für Damen und Kinder von 3 Mk. an.

1000 Paar Strampfschuhe für Frauen, in guter Qualität zu 1 Mk. 50 Pfg.

Große Auswahl Damentiefel in Zeug, Kid- und Seehundleder zu den billigsten Preisen in wenigstens 30 verschiedenen Mustern und Façon.

Reparaturen wie nach Maß billigst.

Mein Laden befindet sich 7 Michelsberg 7 und ist mit Firma versehen.

Achtungsvoll

W. Wacker, Schuhfabrikant,
aus Stuttgart.

8297

Oben Kleiderschrank und sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 30. 10491

Cur-Anstalt für Scrofel- und Hautkranke

31

(a 168/4.)

zu Bad Kreuznach.

Dr. Schulz, Arzt.

No. 4711. Glycerin-Seifen

empfiehlt bestens

H. J. Viehöver. 201

Ich habe mich in Wallan niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich in dem Hause des früheren Bürgermeisters Herrn Schleicher.

Dr. med. Wachenfeld,
10498 pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Neu!!

Neu!!

Mit nahezu übernatürlicher

Kraft, Schnelligkeit und Sicherheit

tödtet das neuentdeckte Andel's

Ueberseeische Pulver

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Rassen, Fliegen, Motten, Ameisen, Raupen, Vogelmilben etc. und zwar derart, daß von der vorhandenen Insectenbrut auch nicht eine Spur übrig bleibt.

In Büchsen von 75 Pf. an bis zu 4 Mt. 50 Pf.

Sprühen hierzu 50 Pf.

In Wiesbaden nur bei H. J. Viehöver,
Marktstraße 23, zu haben. (H. 34204.) 11



Eiserne Gartenmöbel

und Blumentische,

Wasch-Mangeln, Wasch- und Brüg-Maschinen,

Eisschränke und Fliegenschränke

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Gebr. Wollweber, Wiesbaden,

32 Langgasse 32. 9704

Ein hochelegantes, schwarzes Croquerin-Kleid mit echten Spitzen und Schmelz ist billig zu verkaufen Webergasse 37 im Seitenbau, eine Stiege hoch. 10494

Ein Confirmanten-Rock und eine kleine Bettstette zu verkaufen Adlerstraße 49, Hinterhaus. 10495

Wollene Matraße mit Keil (noch neu) Wegzug halber billig zu verkaufen Albrechtstraße 21a, Parterre. 10486

Ein großer, runder

Ausziehtisch

ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Friedrichstraße 7, 2 Stiegen hoch. 10510

Wegen Umzugs sind noch gute Möbel zu verkaufen Nerostraße 32. 10519

Spinat ist zu haben Moritzstraße 28. 1047

Restauration Holtmann,

Walramstraße 21.

Von heute ab verzapfe ein vorzügliches Lagerbier von Herren Gebr. Esch. 10457

Die Niederlage des so beliebten

Niederlahnsteiner Brodes

aus der Bäckerei von M. Wambach in Niederlahnstein befindet sich bei

10482

Gustav v. Jan, Michelsberg 22



Fisch-Handlung

des „grünen Baum“
am Markt.



Täglich auf dem Markt vor der evang. Kirche.

Frisch vom Fang: Echten Rheinsalm, Elbsalm, Turbot, Soles, Zander, Aale, sehr schönen Cablian und Egmonder Schellfische, delicate Forellen aus dem Bodensee und Maifische, sowie auch Backfische.

10520 G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.

Langgasse No. 35, C. Bausch, gegenüber dem „Adler“,

empfiehlt sein Lager in:

Vorzüglichsten rohen und gebr. Kaffee's,

Brod-, Würfel- und gest. Raffinade,

sowie sämtliche

Colonialwaaren

besten Qualität zum billigsten Tagespreis.

Auf Wunsch Anfragen und Lieferung der Waaren in's Haus.

Mainzer Fischhalle.



Täglich vor der evang. Kirche und Mühlgasse 13.

Aechten Rheinsalm, lebende Hechte, Karpfen, große lebende Aale, frisch eingetroffene Seezungen (Soles) per Pfund

1 Mt. 20 Pf., Stein- Maifische per Pfund 60 Pf.,

brut, lebendfrische Bratbückinge per Stück 5 Pf.; wieder frisch eingetroffene

Suppenkreise per Bld. Mt. 1 20 empfiehlt E. Prela.

I. Qualität Ochsenfleisch per Pfund 60 Pf.,
I. " Rindfleisch " " 50 "

I. " Kalbfleisch " " 50 "

Schweinefleisch " " 66 "

empfehlen W. Frenz, Messergasse 27. 10517

Rindfleisch per Bld. 50 Pf. 34 Grabentstraße 34. 10518

Täglich:

Frischer Spargel und Erdbeeren

Carl Meffert, Blumenhandlung,

10483 13 Taunusstraße 13.

Legehühner, sehr gute, sind zu verkaufen 10520
Wellstr. 5.

Bei Frau Witwe Friedrich in Erbenheim ist eine neue Spezereiladen-Einrichtung billig zu verkaufen. 10481

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine evang. Dame der höh. Stände, Mitte der 30er, alleinstehend, von gebiegenster Familie und Bildung, sucht eine möglichst selbstständige Stellung zur Erziehung mütterlicher Kinder in angelegener Familie, resp. als Gesellschafterin bei einem älteren Herrn. Gute Kenntnisse der fremden Sprachen; Zeichnen und Musik; Erfahrung im Haushalt; treu und gewissenhaft im Beruf; Ja Referenzen über mehrj. Thätigkeit Auf Wunsch im 1. Jahre kein Gehalt, jedoch Familienanschluss erbeten. Fr.-Offerten sub V. A. 36 Düsseldorf, Agent. der „Köln. Bl.“. 10509

Eine unabh. Wittve f. hier od. auswärtig Stelle. R. Exp. 10490

Ein Mädchen aus guter Familie sucht auf sofort Stellung als Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näheres im Paulinenstift. 10460

Sehr gute Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen empfiehlt Wintermeyer, Häfnergasse 15. 10525

Ein ordentliches Mädchen, in aller Haus- und Handarbeit wohlverfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern. Näh. Mauergasse 14, Hinterhaus. 10497

Hausmädchen und israelitische Köchin suchen Stellen durch Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1. St. 14412

Ein junges, feineres Mädchen (Beamtentochter) von ansehnlicher, in Hand- und Hausarbeit bewandert, auch musikalisch, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle zu größeren Kindern. Hausmädchen zc. durch Ritter's Bur., Webergasse 15. 10523

Ein gebildetes Mädchen, das perfekt Kleider machen, frücken und bügeln kann, sowie Liebe zu Kindern hat, sucht pass. Stelle d. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 10527

Stellen suchen 8-10 Mädchen mit mehrjährigen Zeugnissen, Zimmermädchen, Köchinnen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen und Mädchen für allein durch Fr. Schug, Webergasse 45. 10513

Zwei gute Herrschaftsköchinnen und ein gewandtes Zimmermädchen suchen auf sofort oder 1. Mai Stellen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10518

Eine gute Herrschaftsköchin mit besten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2. St. 10527

Feinbürgerl. Köchinnen mit guten und besten mehrjährige Stellen empfiehlt zum baldigen event. späteren Eintritt Ritter's Bureau, Webergasse 15. 10523

Ein starkes, fleißiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, sucht zum 4. Mai Stelle, auch als Mädchen allein. Näheres in der Expedition d. Bl. 10508

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Arbeiten verrichtet, sowie gute Atteste besitzt, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2. St. 10527

Mädchen aller Branchen, welche theils hier, theils im Besitze guter Zeugnisse sind, suchen Stellen und liegen Zeugnisse zur gefälligen Einsicht bereit in

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 10523

Herrschaften besorgt nur gut empfohlenes Personal unter reeller Bedienung Hänlein's Bureau, Mauergasse 3/5. 10502

Herrschaftsstubenmädchen, einfache Haus- und Kindermädchen empfiehlt Ritter's Bureau, Webergasse 15. 10523

Ein tüchtiges Zimmermädchen mit 3- und 2jähr. Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2. St. 10527

Hausburschen empfiehlt Ritter's Bureau, Weberg. 15. 10523

Ein tüchtiger Zimmerkellner mit prima Zeugnissen, welcher englisch und französisch spricht, wünscht in einem feinen Hotel Placement durch

Hänlein's Bureau, Mauergasse 3/5. 10501

Junge Kellner empf. Ritter's Bureau, Weberg. 15. 10523

Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen empfiehlt Ritter's Bur., Weberg. 15. 10523

Mehrere Kellner, ein erster und zweiter Koch, sowie ein Hotel-Hausbursche suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 10527

Personen, die gesucht werden:

Für ein frequentes Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft eine erfahrene Gehülfin gesucht. Off. mit Zeugn. und Angabe der Gehaltsansprüche sub L. 439 d. die Ann.-Exp. von Rud. Mosse in Köln erb. (opt. 98/4.) 31

Zwei Maschinennäherinnen (Wheeler & Wilson) für Weißzeug gesucht Lehnstraße 1a. 10500

Zwei Köchinnen sofort nach London gesucht durch Hänlein's Bureau, Mauergasse 3/5. 10503

Eine gefetzte, achtbare Person von guter Familie, die einem kleinen Haushalte vollständig vorstehen, kochen und bügeln kann, dabei fähig ist, Kindern eine gute Erziehung zu geben, wird gesucht. Eintritt sofort. Offerten unter C. B. 70 in der der Expedition d. Bl. abzugeben. 10477

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird zum 4. Mai gesucht. Näh. Schillerplatz 1, Parterre. 10493

Bonnen, Gouvernanten, Lademädchen, Köchinnen, Büffetmädchen, Kellnerinnen, überhaupt Personal jeder Branche erhält sofort gute Stellen durch Hänlein's Bureau, Mauergasse 3/5. 10504

Ein solides Mädchen zu einer einzelnen Dame gesucht kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 10515

Demandé une Française ou Suisse comme Dame de compagnie pour deux jeunes filles. S'adr. au Bureau de Placement Ritter, Webergasse 15. 10523

Ein gefetztes, reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen, das selbstständig bürgerlich kochen, sowie waschen und überhaupt dem Haushalte vorstehen kann, auch Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Kirchgasse 47 im Laden. 10496

Ein solides, reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeit verrichten kann, wird in eine kleine Haushaltung gesucht. Zu sprechen von 9 Uhr an Schwalbacherstraße 34, Part. 10492

Gesucht: Restaurations-Köchinnen, 1 Hotel-Köchin, Mädchen für allein, 1 Kellner-Lehrling und 1 Küchenmädchen. Näheres Häfnergasse 5, Bureau „Germania“. 10527

Für meine Buch- und Kunsthandlung suche ich einen jungen Mann aus guter Familie, welcher die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen besitzt, als Lehrling. Karl Wickel. 9825

Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Hausbursche, der etwas Gartenarbeit versteht, sofort gesucht. Näheres in Viebrich, Hof-Apoth. 10511

Zwei Aushilfskellner für Sonntags gesucht im „Dreikönigskeller“, Bierstadterstraße 23. 10506

2-3 Tapezirergehülfsen,

gute Arbeiter, gesucht von (H. 61105.)

Friedrich Herber in Langenschwalbach. 11

Ein Junge mit coulanter Handschrift zum Schreiben und für Ausgänge zu besorgen gesucht. Offerten unter A. Z. an die Expedition d. Bl. erbeten. 10523

Saalkellner gesucht d. Ritter's Bur., Weberg. 15. 10523

(Fortsetzung in der Beilage.)

Der Königin Traum.

Ach will Euch eine holde Mähr verkünden
Von einer edlen jungen Königin.
Die Wundtete einst, die Zukunft zu ergründen,
Als sorgenschwer und trübe war ihr Sinn.

Da sah im Traume sie, daß ihrem Kinde
Die Götter alle brachten Gaben dar.
Wie solcher Reichthum hoher Angebinde
Noch keinem Fürstenthum beistehen war.

Die Schicksalsgöttin beut die Krönungskrone,
Das Scepter reichen ihm der Horen drei,
Die Themis sendet, daß auf seinem Throne
Ihr Geist allein dereinst gebietend sei.

Ein unbeflegbar Schwert der Gott der Kriege,
Den goldnen Schild die weisse Pallas bringt,
Victoria schmückt mit Lorbeer reich die Wiege
Und laßt der Friedensgott die Palme schwingt.

Vor ihm der grüme Mars die Fackel senket
Und löst ihr schwebend ihren blutigen Schein —
Wohin der fromme Gott die Schritte lenket,
Da müssen alle unterthan ihm sein.

Demeter legt dem Königskind an Füßen
Die Blume, die der Treue Farbe trägt:
Der Mutter Liebesschlume soll ihn grünen,
Wo immer ihm ein Herz entgegen schlägt.

Sie fügt dazu den Kranz von gold'nen Aehren,
Die edel reifen nur aus edler Saat:
Es soll ihr Bild den jungen Fürsten lehren,
Wie er vollbringe seines Lebens That.

Die andren all' nun weis'n ihm ihre Spende —
Da tritt der Götter höchster in die Reih'n
Und breitet segnend über ihn die Hände:
"Du sollst der Fürsten Fürst, ihr Schirmherr sein!"

Und d'rauf der Götter lichte Schaar entschwebet,
Ihm Rosen streuend auf den Lebenspfad.
Ein andres Bild nunmehr der Traumgott webet:
Ein hohes ernstes Weib dem Kinde naht.

Vom Trauertar das edle Haupt umhüllt,
Im Purpurmantel köreitet sie ein.
Das Auge trüb von Thränen, das
Ihr Antlitz trüb und bang.

Daß sie weis't im Traum die Mutter, sehnend,
Daß sie trüben keine Lust mehr findet,
Da bricht sie Trauertar aus dem Kind:
"Ich habe keine, die sein sollst du ihm."

Als längst gesichert war dem Vaterlande
Der ank'ne Friede, glommt doch stetig fort —
Die inn're Noth, die lockert alle Bande
Und ungehoben blieb Germania's Noth.

Sie schaut herab auf Deutschlands reiche Gauen
Vom Rheinstreife, allwo sie hält die Wacht.
Des Tages harrend, wo ihr Aug' soll schauen
Des Auserwählten großes Werk vollbracht.

Sie sieht ihn sicher, solchen Muthes schreiten
Den rechten Pfad zur lichten Höh' hinan —
Ob hindernd Müh' ihn und Gefahr gelitten,
Es laubert nicht sein Fuß: Mit Gott voran!

Er weiß, wozu der Rächste ihn erforsen,
Wohl kennt er seines Lebens hohe Pflicht:
Was ewig schien dem Deutschen Volk verloren,
Will unverfehrt er heben an das Licht.

Es hütet kein der edlen Mutter Segen,
Es hütet kein Germania's guter Geist,
Es hütet kein gebietend aller Wehen
Die eigne Ehre, die zum Rechten weist.

Mit unerschütterlichem, treuem Streben
Er heben hohen Ziel entgegenbringt,
Und heis das Werk, daran er legt sein Leben,
Der einstigen Vollendung näher bringt.

Wahr sollten einmal noch die Stürme brausen
Verherend durch Germania's lachendes Land,
Noch einmal sah sie Haß und Nothdrang haufen,
Wo sie geknüpft der Liebe heilig Band —

Es löst der Bruderkampf ihr tiefe Wunden —
Und doch verhält sie nicht ihr Angest:
Von langem Stöckthum wird ihr Volk gelunden,
Schon dämmert ja des großen Tages Licht!

Des Tages, der sie all' vereint soll schauen,
Die heut' sich feindlich gegnerbisch'n.
Des Tages, da durch alle deutschen Gauen
Der Ruf zur That soll an das Volk ergahn.

Ihr That! Zur Hebung des gewalt'gen Nothes,
Des Tausends der Unbeflegten Aushewortes,
Zu dem, was die Welt nicht mehr hat,
Zu dem, was die Welt nicht mehr hat.

Den edlen Sieg in Eurer Hände
Durch Eurer frommen Seele
Aus Eurer Hand, die der Erde treu ist,
Aus Eurer Hand, die der Erde treu ist.

Mit Gott, gelichter Fürst! Er wird vollenden
Dein hohes Werk, Freund in Feindesland,
Und dort empfangen aus Germania's Händen
Das Kleinod, daß Er würdig dich besand.

Nun schau' herab aus himmlischen Gefilden,
Verstärke du! Dein Sehnen ist erfüllt:
Was abend du geschaut in Traumgebilden,
An deinem Sohn es herrlich ist erfüllt!

Dann sich, was Liebes je der Feind eronnen,
Der Gott der Gnade gut zu machen doch!
Er hob es wunderbar an's Licht der Sonnen,
Was immerdar verfunken schien in Nacht.

An jener Stätte, wo zu vielen Stunden
Dem Uebermuth schrieß der Vergeltung Hand
Das schreckensvolle Wort: "Du leichst befunden!"
Dort unter Deutschen Reich auf's Neu' erkand.

Im Feindesland empfang's die Feuertauke,
Es ging aus eines Sieges Sieg hervor,
Der seines Gleiches nicht im Welken laufe,
Und wuchs zu mächt'ger Größe schnell empor.

Und als der Heldengreis zur Heimath kehrte,
Den Friedensboten sendend vor sich her,
Und die Begeisterung laut die Freude mehrte,
Die ihn begrüßt und sein getreues Heer —

Da gilt des Volkes Jubel, der nicht endet,
Der aus der Herzen tiefer Tiefe quillt,
Nicht nur dem stolzen Sieg, den nun vollendet
Der Friede, der des Krieges Lärm gestillt:

Er gilt dem Deutschen Kaiser, den die Fürsten,
Sowie das Volk einmüthig sich erwählt,
Nach dessen Andacht Alt und Jung nun dürsten,
Von gleicher Liebe für ihn all' befest.

Und siehe! Als der Kaiser naht dem Rheine —
Dort auf der Höh' in hehrer Majestät,
Das Haupt umstrahlt vom lichten Glorienschein,
Im kaiserlichen Schmuck Germania steht.

Sie hält empor die stolze Krönungskrone,
Die einst sie empfand in den Hohen verweist,
Nur dem Gelobten sie zum höchsten Lohne,
Der den verlorenen Sieg ihr wiederweist.

Sie mir begrüßt als Deines muthigen Wehret
Aus selbigen Pflichten, die sie einst
Aus selbigen Pflichten, die sie einst
Aus selbigen Pflichten, die sie einst

Vom Trauerflor das edle Haupt umhüllt,
Im Purpurmantel schreitet sie einher,
Das Auge trüb von Thränen, kaum getrübt,
Ist hell und unbefleht.

„Du Doh!“ rufft im Traum die Mutter, stehend,
 „Du bist der Obden keine für mich stündig.“
 „Du Doh!“ rufft im Traum die Mutter, stehend,
 „Du bist der Obden keine für mich stündig.“

„Mein Vereint soll er von mir empfangen
Das höchste Kleinod, aller Ehren Bier!
Doch muß er es durch eigne Straft erlangen
Und bring' zuvor ein andres Kleinod mir.“

P's ist ein verunkelter Schatz, mir lang verloren,
 Der mich beraubt die eignen Kinder mein,
 Den ich zu heben seine Hand erfleh,
 Deß Schutz und Hüter er bereinigt soll sein.

■ „Doch liegt in weiter Ferne noch die Stunde,
Da er den Hienhort nur heben kann,
Wenn tren und fest mit ihm im heil'gen Bunde
Ein ganzes Volk stet seine Kraft daran.

„Und um sein Volk dazu emporzurufen
Aus Streit und Fader, Leid und trügem Grog,
Er mit der allerbesten der Waffen,
Es erst besiegen, es gewinnen soll.

„Auf daß, wenn dernalteinst in fernem Jähren
Die große Stunde der Entscheidung naht,
Sie Mir befeitsungsvoll um ihn sich schaaren,
Wiß vollbringend die gewalt'ne That.“

„Dann will ich alle Thränen, die voll Schmerzen
Du Jesu um mich weinst in schwerer Zeit,
In Bähren wandeln, die aus fremdem Herzen
Dem Sohne Dein zum Dank — Germania weicht.“

! Ob sich des Traumes Wunder je erfülle?
Die Königin, erwachend, zweifelnd fragt;
Ob aus der Trauerichatten schwarzer Hülle
Nur Deutschland je ein lichter Morgen taugt?

Wohl sollt' das hohe Wunder eint' gesehen,
Weit herrlicher als es der Traum verließ,
Durch ihn, der uns zum Rette ansehe,
Gott uns das höchste Ziel erreichen ließ.

■ Doch sollte Deutschlands Stern erst ganz erbleichen
 Eh' er entflamte heller denn zuvor.
 Es mußte fremdem Uebermuth weichen
 Das Deutsche Recht, da es die Macht verlor.

Germania sollte bis zur Hefe leeren
Den Schmerzensfelch, von strenger Schicksalsband;
Sie konnte nicht dem mächtigen Rauber wehren,
Deshalb das tapf're Schwert die Ohnmacht band. 7

Und alſes ihrem Vornehmſeligen,
 Zu ſammeln ihre Söhne um ſich her;
 Als wieder deutſche Waſſen dann errungen
 Der Ehre Sieg in allgewalt'ger Wehr!³

Zur That! Zur Fehung des gewalt'gen Vortes,
Des Laismans der Unbeliegbarkeit —
Doch noch bedarf's, o Fürst, des Raubertvortes,
Das gute Dieb zum Diebthum macht, bereitt:

Den edlen Sieg in Deiner Feinde Vergen
Durch Deiner frommen Seele harter Straff.
Den Sieg, der ihnen lauter's Glück aus Schmerzen,
Aus Feinden Dir der Freunde treu ste schafft.

Dann brech' er an, der große Tag der Ehren,
Wie größer noch Germania seinen sah!
Dein Sieg soll sich im Geist des Volks bewähren,
Sobald die Stunde der Entscheidung da — —

Es bricht der Erbeind aus dem Hinterhalte,
Der künft'gen Stunde, des Erfolgs gewiß;
Er wähnt, daß seine nur zusammenhalte
Das schwache Band, das schon so oft — geriß;

Er wähnt, die Deutschen fürsten selber hassen
Den unfreimüth'gen Bund, den — Bundesherrn;
Er wähnt, sie werden Alle ihn verlassen,
Sobald der Feind ihm drohe nur von fern;

Er wähnt, sie werden trotziglich sich rächen —
Im Augenblick der drohendsten Gefahr —
Er bauet tollkühn auf der Deutschen Schwächen —
Und ist der Deutschen Größe nicht gewahr —

Geh dir, Bernq'ner! der du dich vermessst,
 Zu wägen deutsche Ehre gar so leicht!
 Geh dir! der zu erforsten du vergiffest,
 Wie weit des Deutschen Kriegsherrn Machtwort reicht!

Hörst keinen Ruf du durch die Fernen dringen,
Erwacht tausendfält'gen Wiederhall,
Der fort sich pflanzt wie auf Sturmeschwüngen?
Sie kommen, die er rief! sie kommen All!

Sie kommen Alle, stich um ihn zu schaaren
Mit todesfühnem, opferfreud'gem Muth!
Sie kommen Alle, die einst feind ihm waren,
Zu ihm zu stehn getreu mit Gut und Blut!

Sie kommen Alle, um die Schmach zu rächen,
Die ihm geschehen von des Feindes Hand —
Sie kommen, dessen Liebermuth zu brechen!
Mit Gott für König und das Vaterland!"

Da löst Germania vom stolzen Haupte
Den Trauerflor, den ihr der Gram einst wob,
Als sie der Ehre Zwist des Vortrs herabte,
Den heult' ihr einig Volk an's Licht erhob.

In ihren Augen schimmern Freudenstrahlen
Und segnend streckt sie aus die harte Hand;
Als Alle ihr den Eid der Treue schwören,
Da geht ihr Weibegruß durch's Deutsche Land:

Mit Gott! mein Volk, dem Herrn der Heerschaaren
 Sei siegreich aus dem Ehrenkampf hervor!
 Mit Gott für ihn! den Deutschen Rechts zu wahren,
 Ich euch zum Schutz, zum Führer anseerfor.

Sie hält empor die stolze Kaiserkrone,
Die einst sie zürnend in den Rhein versenkt,
Nur Dem gelobend sie zum höchsten Lohne,
Der den verlorenen Dorn ihr wiederbringt.

„Ei mir begrüßt als Deines Wortes Befreier
 Aus selbstgefügten Fesseln seiner Macht;
 Es sei Dir heut zur höchsten Freudenfeier
 Aus diesem Saale herbargebracht.“

Du gabst mir meines Dergens tiefes Sehnen,
Gabst mir des Volles Eingeklett zurück;
Du wandeltest des Schmerzes bitter Thränen
In Freudenröhen, wandelst Gram in Glück —

„Dafür empfangen nun zum Dankeslohne
Das höchste Kleinod, aller Ehren Bier
Aus meiner Hand: Die Deutsche Kaiserkrone,
Die, als dem Würdighsten, gebühret Dir,

"Dem edlen Sohn der edelsten der Frauen,
 Die jegend Dich als Schutzgeist heut umschwebt,
 Da Deines Volkes heiliges Vertrauen
 Des Reiches Krone auf Dein Haupt erhebt.

„O hör' daß dies Vertrauen nimmer wankt,
 Daß selbst Du in des Volkes Herz gelegt,
 Daß es sich fest um Deine Krone rankt,
 Die es allein nur frei und sicher trägt.

„Und Sorge, daß die Liebe nie erkalte,
Die in des Volkes Herzen für Dich glüht,
Daß jeugend immer und veredelnd walte
Ihr Geist, aus dem allein das Glück erblüht;

"Dass feier fiets und inniger sie klinge
 Um Geist und Volk das einzig würd'ge Band,
 Und für und für den inn'ren Frieden bringe
 Und starke Einigkeit dem Vaterland!

"Du aber, Deutsches Volk, das ungemeinen
Du heute deinen Dank dem Herrscher zollst,
Du mögest nie der heil'gen Pflicht vergessen,
Dass du der Dankbarkeit auch pfelegen sollst!"

"O jorge, Deutsches Volk, daß nie sich trübe
Der Krone Glanz, der heut erstrahlt auf's Neu'
Es ist der Krone Schmutz des Volkes Liebe,
Der Krone laut'res Gold: Die deutsche Treu'!

„Sei heutzutage und immer eingedenk im Glauben
Der ersten Stätte, wo es neu entstand,
Daß Sünde nie den deutschen Sinn berückte!
Daß nie „zu leicht“ dich finde Gottes Hand!

„Sei eingedenk fiels deines Kaisers Wortes:
 „Es kam an's Licht, was lang im Verzen lag.“
 „Hüte, Deutsches Volk, getreu des Wortes!
 „„O forget Alle, daß es bleibe Tag!““

„Für Dich, o Deutscher Kaiser, wir ersuchen
Den reichsten Segen aus des Höchsten Hand!
Heil Dir in Gott, der Dich uns ausersehen!
Heil Deinem Volk! Und Heil dem Vaterland!“

Dankagung.

10259

Herzlichen Dank allen Denen, die mir bei dem so frühen Hinscheiden meines geliebten Mannes ihre mir so wohlthunende Theilnahme bezeugten, Allen Denen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten und allen Denen, die ihn durch die reichen Blumengaben noch ehrten und mich trösteten.

Katharina Mitteldorf-Christ Wwe.

Un théologien suisse désirerait au plus tôt une place de précepteur dans un institut ou de préférence dans une famille. Il enseignerait, au besoin, le français, le grec, le latin, l'hébreu et la musique (piano) en échange du logis et de la nourriture. Adr. sous A. Z. à l'expédition du journal.

10290

Advertisment.

Wanted a **Young German Lady**, to walk with and teach a girl of nine. From 10 to 1 o'clock daily. Apply personally between 12 and 1 o'clock or from 1/2 past 5 to 7, to Mrs. Garney, „Villa Nassau“, Wiesbaden. 10467

Reader wanted.

An English lady to read aloud two or three hours daily. Must be able to read quickly and clearly. — Apply personally between 12 and 1 o'clock or from 1/2 past 5 to 7, to Mrs. Garney, „Villa Nassau“, Wiesbaden. 10468

Fritz! Die beiden Wilhelm gratuliren zum heutigen Tage recht herzlich. **Bl. II.**

Stellensuchende jeden Berufs ploziert schnell das **Bureau „Germania“** in Dresden. 10489

Immobilien, Capitalien etc.

Besitzung Adolphshöhe, herrliche Lage, großes Haus, neurestaurirt, große, alte Garten-Anlagen, umfaßt 3 Morgen, nebst Stallgebäude. Kaufpreis 48,000 Mark. Alles nähere Rheinstraße 50, II. 10484

Villen und Geschäftshäuser zu verkaufen durch Stern's Bureau, Manergasse 13, I Et. 14452

Villa Parkstraße, mit allem Comfort der Neuzeit, schönem Garten, billiger Kaufpreis. Näh. Rheinstraße 50, II. 10485

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Wesue:

Eine kinderlose Beamtenfamilie sucht per 1. Juli eine **Wohnung** von 2 oder 3 Zimmern nebst Zubehör. Offerten nebst Preisangabe unter **A. III** an die Exped. 10528

Angebote:

Schützenhofstraße 9, Bel-Etage, fein möbl. Zimmer z. v. 10499
Schwalbacherstraße 41, I. Stock, sind 2 gut möblierte, freundliche Zimmer zu vermieten. 10514

Weilstraße 11, I Tr. h., ist ein schönes, möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 10507

Ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten Webergasse 4 im Hinterhaus links. 10505

Arbeiter können Logis erhalten Kirchhofgasse 6. 10476

(Fortsetzung in der Beilage.)

1^a Kohlen 1^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Zu verkaufen mehrere Fenster, Hausthüren und Salonfenster im „Kaiserbad“. 10459

Ein großer, neuer Blech-Kessel, passend für Restaurateur, und 1 kapt. Kessel, noch neu, billig zu verk. Näh Exped. 10471

Eine **Grüne Duna** zu verkaufen Fintstraße 15. 10488

Zimmerspane und tarrweise zu haben bei **W. Müller** im „Deutschen Haus“. 8325

Zimmerspane zu haben. 10459

Ein **Hühnerhund**, fern dressirt, zweijährig, zu verkaufen. Näheres bei **G. Becker**, Schierkeinerweg 9. 10479

Ein wachamer **Hund** zu verkaufen Blatterstraße 11b. 10516

Ein **Kind (Knabe)**, 3 Wochen alt, ist an eine kinderlose Herrschaft zu verchenken. Näheres Expedition. 10526

Verloren auf dem Wege zum Herberg ein **Gelbes Schlüßel**. Gegen Belohnung abzugeben im Hotel „Victoria“. 10400

Marktberichte.

Mainz, 28. April. (Fruchtmarkt.) Die Tendenz unseres Marktes war auch heute recht fest. Weizen und Korn hatten gute Nachfrage und lebhaftes Geschäft bei starrum behaupteten Preisen. Gerste zur Zeit geschäftlos, Preise unverändert. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 25 Mk. 30 Pf. bis 25 Mk. 80 Pf., 100 Kilo Korn 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk. 100 Kilo Gerste 19 Mk. bis 19 Mk. 50 Pf., norddeutscher Weizen 25 Mk. bis 25 Mk. 50 Pf., französisches Korn 20 Mk.

Tages-Kalender.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das Alterthums-Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr dem Publikum geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden.

Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung geöffnet Sonntag Vormittags von 11—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr.

Das Lebensmittel-Untersuchungs-Amt des Herrn Schmitt, Schwalbacherstraße 30, ist täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr. Heute Samstag den 29. April.

Gurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Vorstellung lebender Bilder zum Besten der hiesigen Kinder-Verwahrnast Abends im Königl. Theater.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Ordentliche Generalversammlung im Vereinslokale.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale. Schützengilde-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale. Räder- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Gule“.

Locales und Provinzielles.

* (Hof-Nachrichten.) Zu dem vorgestern Nachmittag im Königl. Schlosse stattgehabten Diner hatten Einladungen erhalten: Se. Excellenz der General-Feldmarschall und Statthalter Freiherr v. Manteuffel, Se. Excellenz der General der Infanterie Graf Gneisenau, Se. Excellenz General-Lieutenant und Artillerie-Inspector Ribbentrop, Se. Excell. General-Lieutenant und Divisions-Commandeur v. Boehn, Se. Excell. General-Lieutenant und Commandant v. Lucadou, Se. Excell. General-Lieutenant z. D. v. Bardeleben, Se. Excell. General-Lieutenant z. D. v. Dewall, Se. Excell. General-Lieutenant z. D. Gebauer, Se. Excell. General-Lieutenant z. D. v. Hanneken, Se. Excell. General-Lieutenant z. D. v. Kettler, Se. Excell. General-Lieutenant z. D. v. Lehmann, Se. Excell. General-Lieutenant z. D. v. Rex, Se. Excell. General-Lieutenant z. D. v. Rüschenthal, General-Major und Brigade-Commandeur v. Rauch, General-Major und Brigade-Commandeur v. Roerbans, General-Major und Brigade-Commandeur v. Weber,

General-Major und Brigade-Commandeur Freiherr v. Gemmingen, Contre-Admiral a. D. Werner, Oberst und Regiments-Commandeur Freiherr v. Kesseler, Oberst und Inspecteur der Unteroffiziers-Schulen v. Sanik, Oberst und Regiments-Commandeur v. Schell, Oberst a. D. Matern, gen. v. Preuß, Major Baron v. Collas, Major Weinberger, Major d'Orville von Löwenclau, Major v. Leugerke, Major a. D. v. Lück und Oberstabsarzt Dr. Pohl; ferner die Herren Regierungs-Präsident v. Wurmb, Legationsrath v. Giers, Oberst und Gismarschall zu Hesse Freiherr Kiedeser zu Eichenbach, Eisenbahn-Präsident Hengel, Polizei-Präsident Hergenbach, Oberbürgermeister Miquel, Landes-Director Sartorius, Provinzial-Director Küchler, Graf v. Blumenthal, Professor Dr. Freyer, Weimarscher Oberstallmeister a. D. Freiherr v. Glosse, Geh. Baurath Dr. Rittchen, Ober-Baurath Hoffmann, Handelskammer-Präsident Lotichius, Kammerherr v. Wicleben, Niederländischer Kammerherr Baron v. Rydenheim, Herr v. Knorr, Herr v. Lade, Herr Commerzienrath Graeber, Herr Consistorialrath Döhl, Herr Consistorialrath Herdt, Herr Geistl. Rath Wegmann und Herr Bürgermeister Coulin. Des Abends wohnten Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin der Opernvorstellung „Zampa“ bei. Beim Eintritt der Allerhöchsten Herrschaften wurde die bereits begonnene Vorstellung unterbrochen, das Orchester spielte einen Tanz und darauf die National-Hymne, während sich das Publikum von seinen Plätzen erhoben hatte. Ihre Majestät die Kaiserin geruhte für die anschließend Allerhöchsthies ersten Theaterbesuchs Ihr dargebrachte Ovation ausdrucksvoll zu danken, worauf außerdem ein feierlich arrangiertes Ballet stattfand. Nach Beendigung desselben wurde die unterbrochene Oper wieder fortgesetzt. Se. Majestät der Kaiser nahm gestern Vormittag die Vorträge Sr. Excellenz des Hofmarschalls und General-Lieutenants Grafen von Berponcher und Sr. Excellenz des Geh. Cabinetraths v. Wilmsowski entgegen. Se. Majestät empfingen gestern Mittag 1 Uhr den vorgestern hier eingetroffenen Ober-Präsidenten und Staatsminister Graf zu Eulenburg in Audienz.

* (Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Baden) traf gestern Nachmittag 4 Uhr 15 Min. hier auf dem Taunushof ein und begab sich nach dem Königl. Schlosse.

* (Se. Excellenz, Staatsminister Graf Eulenburg), Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, ist am Donnerstag Abend 10 Uhr 5 Minuten hier eingetroffen und im „Hotel Adler“ abgeblieben.

* (Se. Excellenz Freiherr von Manteuffel), General-Feldmarschall und Statthalter der Reichsländer, ist gestern Früh 7½ Uhr über Mainz nach Straßburg zurückgekehrt.

— (Nach der Parade), vorgestern, spielte sich in der nächsten Umgebung unseres Kaisers eine kleine Scene ab, welche von Neuem den Beweis lieferte, wie sehr es dem greisen Monarchen stets Herzensbedürfnis ist, durch ein freundliches Wort, ein dankbares Gedenken, Glück und Freude um sich zu verbreiten. Als der Kaiser nämlich nach beendeter Parade den Königl. Major und Bezirks-Commandeur Herrn v. Zedtwitz zu Halberstadt, welcher seit längerer Zeit zur Kur hier weilte und bekanntlich am Tage vor der Parade bereits von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen wurde, unter den zahlreich versammelten Offizieren erblickte, fragte er ihn: „Was macht die Rose von Gorge?“ Major v. Zedtwitz antwortete: „Sie blüht und wird ewig blühen als Zeichen tiefer Liebe und Verehrung für Eure Majestät!“ Se. Majestät stellte hierauf den Major v. Zedtwitz — in literarischen Kreisen als trefflicher Humorist unter dem Namen G. v. Wald bekannt — den versammelten Offizieren vor und erzählte ihnen die Geschichte der „Rose von Gorge“.

* (Ihre Majestät die Kaiserin) beehrte das Weißwaren-Geschäft von H. W. Erkel in der Wilhelmstraße mit Allerhöchsthren Besuche, geruhten mehrere Einkäufe derselben zu machen und den Erker-Anlagen besonderes Interesse zuzuwenden.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 28. April.) Am 12. Juni v. J. Abends gegen 10 Uhr fand sich in einem Hause an der Faulbrunnenstraße ein junger Mann mit einem Bündel ein und war eben im Begriff, sich in die obere Etage zu begeben, als der Hausherr, welcher seit langer Zeit vergeblich darüber Klage geführt, daß ein Mieter zweideutige Personen bei sich aufhalte, ihm entgegentrat. Er fragte ihn, wohin er wolle, der Fremde weigerte sich, ihm Rede zu stehen; ein Wort gab das andere, bis endlich von Seiten des Hausherrn „schlagende Gründe“ vorgebracht wurden, worauf dann nach Hinauskommen von des Letzteren Schwager Sohn und der Frau des Fremden (man war inzwischen in der Wohnung des Miethers angekommen) eine systematische Mißhandlung der beiden Gatten begann. Glücklicherweise sind die davongetragenen Verletzungen keine besonders erheblichen, wenn auch immerhin bei der Frau eine achtstägige Arbeitsunfähigkeit eintrat. Dem Schöffengericht hienächst hat der Fall zur Verurteilung vorgelegen, und in von demselben eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten über die beiden Angeklagten verhängt worden. Gegen das begünstigte Urtheil haben beide

Beklagte Berufung eingelegt. Die heutige Berufungsinstantz weist zwar die Recurrenten ab, ermäßigte jedoch die über sie verhängte Strafe von zwei Monaten auf 14 Tage Gefängnis. — Ferner wurde verhandelt in der Berufungsinstantz einer hiesigen, seither unbescholtenen Näherin, welcher vom Königl. Schöffengericht eine Gefängnisstrafe von 1 Woche zudictirt worden ist, dafür, daß sie am 2. Januar c. zum Nachtheil einer armen Frau 30 Mark aus einer Schrankkublade entwendet hat. Das erstinstanzliche Erkenntnis wurde bestätigt. — Der dritte zur Verhandlung stehende Gegenstand, Berufung eines Hilfsconducteurs von Oberleiters gegen ein wegen Verleumdung erlassenes Urtheil des Schöffengerichts betreffend, wurde ausgesetzt Zwecks Ermöglichung der Vorladung weiterer Zeugen. — Ein junger Mann und ein Mädchen leben zu Gamburg seit längerer Zeit im Concubinate. Da sie der Aufforderung, auseinander zu gehen, nicht folgten, so wurde Klage gegen sie geführt; die erste Instanz lehnte indeß die Verurtheilung Mangels Strafbestimmungen ab und die Berufungsinstantz schloß sich heute diesem Erkenntnis an. — Als am 9. December v. J. ein junger Mann vor dem Königl. Schöffengericht zu Nächsten in der Klagesache gegen einen Anderen als Zeuge vernommen wurde, sagte er von diesem und einem bei der Begehung der strafbaren Handlung anwesenden gewesenen Bruder aus, sie hätten sich Beide gemein benommen, und auf Grund dieser Aussage ist auf Antrag der Letzteren vom Königl. Schöffengericht zu Nächsten wegen Verleumdung auf 6 Mark Geldbuße erkannt worden. Die seitens des Verurtheilten gegen dieses Urtheil erhobene Berufung wurde: heute als berechtigt anerkannt, da der Recurrent lediglich seiner Zeugenpflicht durch die bezogene Aeußerung genügt habe, auch aus der ganzen Art und Weise, wie sie vorgebracht wurde, auf eine Absicht, zu beleidigen, keineswegs geschlossen werden könne. Angenommen wegen eingetretener Verjährung wurde ferner die Berufung des Klägers, jedoch wurde er im Hinblick auf seine ungerechtfertigte Klageerhebung mit den Kosten beider Instanzen belastet.

* (Berichtigung.) In dem gestrigen Referate über die Allgemeine-Verammlung des Zweigvereins für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege ist statt „Dr. Hoffmann als Schriftführer“ Dr. Hofmeister zu lesen.

* (Der Männergesangsverein „Alte Union“) hatte seine Mitlieder und Freunde am verfloffenen Sonntag Abend zur Begrüßung der Fahne in sein Vereinslokal versammelt. Die Feier eröffnete der Präsident des Vereins, Herr Fritz Becker, indem er die zahlreich erschienenen Stifter der Fahne begrüßte und die Mitglieder aufforderte, treu zu dieser Fahne zu stehen. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf das Wachsen und Gedeihen der „Alten Union“, in welches die Anwesenden lebhaft einstimmten. Namens der Fahnenstifter sprach Herr Erich Reß, mit einem Hoch auf Kaiser und Reich endend. Nun folgten Chöre und Soli, Reden und Lieder und in gehobener Stimmung trennte sich die Versammlung erst spät nach Mitternacht.

* (Einjährig-freiwilliger Militärdienst.) Nach dem neuesten amtlichen Verzeichniß gehören zu denjenigen höheren Lehranstalten, welche zur Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt sind, in Hessen-Nassau u. a. auch folgende: Die Gymnasien zu Dillenburg, Hadamar, Montabaur, Weilburg und Wiesbaden; ferner die Realschule zu Wiesbaden, das Real-Gymnasium zu Wiesbaden, die höheren Bürgerschulen zu Diebrich-Mosbach, Diez, Geisenheim, Limburg a. d. Lahn und Oberlahnstein; endlich die Lehr- und Erziehungs-Anstalt des Dr. Victor zu Friedrichsdorf bei Nomburg, die Privat-Erziehungs-Anstalt von Dr. Künzler und Dr. Burkart zu Diebrich und das Erziehungs-Institut von Karl Harrach zu St. Goarshausen.

* (Turnerisches.) Morgen Sonntag Nachmittags 2 Uhr findet unter Leitung des Turnlehrers Herrn Fritz Heidecker in der Turnhalle (Bleichstraße) eine Vorturnerübung des Gauverbandes Süd-Nassau statt, worauf wir Freunde des Schutturnens aufmerksam machen.

* (Russischer Trauergottesdienst.) Heute Mittag 12 Uhr wird der Trauergottesdienst für Se. Majestät den hochseligen Kaiser Alexander II. von Rußland in der kleinen Kapelle der russischen Gemeinde stattfinden.

* (Rabatt-Sparankalt.) Demnächst soll die zu Berlin ihren Hauptzweck habende Rabatt-Sparankalt, wie wir hören, auch hier ihre Thätigkeit beginnen. Sowohl die an der Spitze des Unternehmens stehenden Persönlichkeiten, als auch das nominelle Gesellschaftscapital von 1 Million Mark bieten Garantie für die Solidität desselben. Die Rabatt-Sparankalt bekämpft bekanntlich das Borgweien im Kleinverkehr, indem sie den Baarkauf in Form ihrer Rabattcheine vergütet, welche bei 100 Mark gegen einen Sparchein umgetauscht wird, der bei den jährlich zweimal stattfindenden Verlosungen mit vollen 100 Mark zur Auszahlung zu gelangen Chance hat.

* (Morgenmusik.) Wie alljährlich, nehmen am 1. Mai (Montag) die Morgen-Concerte der Curcapelle am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmstraße ihren Anfang. Dieselben beginnen bis auf Weiteres um 7 Uhr.

* (Neue Sommerwirtschaft.) Auf seiner dicht an den Bierstadter Felsenkeller“ grenzenden Besitzung hat Herr Bierbrauereibesitzer Jean Casar „zu den drei Königen“ eine große Halle erbauen lassen, in welcher während der Sommermonate Gastwirtschaft stattfinden wird. Derselbe ist dem ehemaligen Pächter des „Nassauer Bierkeller“, Herrn Leopold Wagner, miethweise übertragen, welcher das sich bekanntlich großer Anerkennung unter den hiesigen Biertrinkern erfreuende Casar'sche Gebräu zu dem allgemein üblichen Preise verabreichen wird und auch in seinen sonstigen Leistungen nicht zurückstehen dürfte. Von dem betreffenden Grundstücke aus genießt man eine herrliche Aussicht auf unsere Baldunen und die ganze Rheingegend. Die Eröffnung findet morgen Sonntag statt,

* (Besitzwechsel.) Fräul. Dorothea Weyel hat ihren 55 Ruten 16 Schuß haltenden Acker im Distrikt „Hinter Lieberhoben“ für 1600 Mark an die Herren Jacob Nicolai und Friedrich Christian Kossel verkauft.

* (Unfall.) Wie nachträglich bekannt wird, ist am Donnerstag voriger Woche in einem Hause der Albrechtsstraße eine Dame mit dem Fußboden eines Raumes in ihrer Wohnung eingebrochen. Sie stürzte ungefähr 14 Fuß tief in einen anderen Raum und brach hierbei das linke Bein.

* (Leichenfund.) In der Nähe der Bedbacher Mühle bei Mosbach wurde am Donnerstag bei Tagesanbruch die Leiche eines etwa 65jährigen Mannes, mit mehreren Verletzungen am Kopfe, aufgefunden. Ob ein Unglücksfall oder Verbrechen vorliegt, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Bei der Leiche fand man einen alten nassauischen Militärpass, auf den Namen Peter Meyer von Oberzeuzheim lautend.

* (Postverwaltung.) In den Orten Massenheim und Wicker (zum Postbezirk des Fürstentums gehörig) treten vom 16. Mai ab Posthilfsstellen in Wirksamkeit, welche sich mit der Annahme und Ausgabe von geschuldeten Brief- und Postsendungen befassen werden.

* (Telegramme nach Bad Kreuznach.) Vom 1. Mai d. J. ab wird in Bad Kreuznach während der Badezeit eine Telegraphenbetriebsstelle mit vollem Tagesdienste bestehen. Die für Bad Kreuznach bestimmten Telegramme sind daher nicht mehr nach Kreuznach, sondern nach Bad Kreuznach zu richten.

Kunst und Wissenschaft.

* (Eine kunstgewerbliche Concurrenz) für Entwürfe zu einem Sammelkasten bezw. einer Einbanddecke zu den Silbermappen des Deutschen Familienblattes wird von dem Verleger dieser, durch ihre künstlerische Ausstattung so schnell beliebt gewordenen Zeitschrift (Herrn J. H. Schorer, Berlin S.W., Dessauerstraße 12) ausgeschrieben. Der Kasten soll Raum für 24 Bilder der als Prämien zum „Deutschen Familienblatt“ herausgegebenen Folienstücke auf Kupferdruckpapier bieten. Die Größe der Zeichnung muß 31 1/2 Cent. in der Breite und 40 Cent. in der Höhe betragen. Der Entwurf soll ornamental und im Stile der Renaissance gehalten sein und die Aufschrift: „Silbermappe des Deutschen Familienblattes“ tragen. Die Zeichnung soll für eine Ausführung in Gold- und Schwarzdruck oder auch nur für Golddruck berechnet sein. Als Material für die Decke wird Leder oder Leinwand verwendet. Termin der Einreichung bis spätestens 1. Juni c. Der zur wirklichen Ausführung gelangende Entwurf soll mit 200 Mark prämiiert werden.

* (Todesfall.) Am 25. d. M. starb in Wien der am 29. April 1801 zu Gödsk a. M. geborene namhafte deutsche Historiker Hofrath Professor Josef Ritter v. Aschbach.

Aus dem Reiche.

* (Die Thronrede), mit welcher der Reichstag durch den Staatsminister v. Bötticher eröffnet wurde, lautet: „Geehrte Herren! Seine Majestät der Kaiser und König haben mir den Auftrag zu erteilen geruht, die Sitzungen des Reichstages zu eröffnen. Die gesetzgeberischen Aufgaben, für welche Ihre Thätigkeit in Anspruch genommen wird, sind Ihnen bereits durch die Allerhöchste Verfassung vom 17. November v. J. an das Herz gelegt worden. Die Reichsgesetzgebung hat die Bestrebungen zur Abhilfe sozialer Schäden, welche die Kaiserliche Verfassung in Aussicht nimmt, mit dem Gesetzentwurf über die Versicherung der Arbeiter gegen Unfälle begonnen; aus den vorjährigen Beratungen des Reichstages über diesen Gegenstand haben die verbündeten Regierungen den Anlaß entnommen, ihre frühere Vorlage einer Umgestaltung zu unterziehen. Die gegen die früher in Aussicht genommene Reichsversicherungsanstalt erhobenen Bedenken haben dabei insofern Berücksichtigung gefunden, als die Unfallversicherung der Arbeiter namentlich auf eine corporative und genossenschaftliche Organisation der in Betracht kommenden industriellen Betriebe gegründet werden soll. Der Gesetzentwurf gewährt den industriellen Verbänden und Genossenschaften eine auf die Verhütung von Betriebsunfällen gerichtete Autonomie. Er geht von dem Bestreben aus, die verwaltende Thätigkeit thätigst zu lokalisieren, die finanzielle Belastung dagegen auf möglichst breite Unterlagen zu vertheilen. Eine notwendige Ergänzung finden die Thünen auf diesem Gebiete vorzunehmenden Maßnahmen in einer anderweitigen Regelung der jetzt bestehenden Hilfskassen-Gesetzgebung und in der beabsichtigten Ausdehnung der Krankenversicherung. An Stelle des bisherigen bedingten wird Ihnen die Einführung eines unbedingten Zwanges zur Versicherung gegen die wirtschaftlichen Folgen von Krankheitsfällen für alle Arbeiter vorgeschlagen werden, für welche die Durchführung dieser Maßregel möglich erscheint. Seit Jahren ist in allen Theilen des Reichs mit steigender Dringlichkeit das Bedürfnis nach einer Revision der über den Gewerbebetrieb im Umherziehen geltenden Vorschriften der Gewerbeordnung hervorgetreten. Die verbündeten Regierungen haben beschlossen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Gewerbeordnung in dem Sinne abgeändert wird, daß den mit dem Gewerbebetrieb im Umherziehen auf dem Gebiete der öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Sittlichkeit verknüpften Gefahren wirksamer als bisher begegnet werden kann. Auf dem Gebiete der Steuer-Reform hat die Allerhöchste Verfassung vom 17. November v. J. die Abschaffung drückender directer Landessteuern und der Zuschläge in Aussicht genommen, durch

welche Gemeinden und andere Communalverbände bisher genöthigt sind, den harten und ungleich wirkenden Druck dieser Steuern zu vertheilen; diese wohlmeinende Absicht zu verwirklichen, kann nur dadurch ermöglicht werden, daß das Reich durch Erhöhung der seiner Gesetzgebung vorbehaltenen indirecten Steuern sich in die Lage bringt, auf Matrikularbeiträge zu verzichten, oder die bisher dazu erforderlichen und eventuell auch höhere Beträge den einzelnen Staaten herauszugeben, damit sie zur Verminderung der Landes- und Communalsteuern verfügbar werden. Wenn ein Bedürfnis hierzu bei den Einzelstaaten und ihren Communalverbänden nicht empfunden würde, so läge auch kein Anlaß vor, eine Erhöhung der indirecten Reichseinnahmen zu erwirken. Ist ein solches Bedürfnis aber vorhanden, so kann es nur durch große Ergiebigkeit der indirecten Einnahmequellen des Reichs befriedigt werden. Die verbündeten Regierungen sind von dem Vorhandensein des Bedürfnisses überzeugt und beantragen Erhöhung der Reichseinnahmen, um ihren Unterthanen Steuererleichterungen gewähren zu können. Unter den zur Verringerung des Reichs geeigneten Gegenständen steht der Tabak in erster Linie. Nichts hierüber, sondern nur über die Form, in welcher eine höhere Besteuerung dieses Genussmittels herbeizuführen ist, gehen die Meinungen im Reiche auseinander und wird eine Entscheidung durch die Gesetzgebung herbeizuführen sein. Die Mehrheit der verbündeten Regierungen hält die Form des Monopols für diejenige, welche die Interessen der Consumenten vor der Tabaksteuer am meisten schonet und dabei an Ergiebigkeit alle anderen Formen der Besteuerung übertrifft. Sie würde daher zu anderen Beschlüssen erst übergehen, wenn sie die Aussicht auf Zustimmung der Volksvertretung zum Monopol aufgegeben genöthigt wäre. Wenn die Reichsregierung weder in der einen, noch in der anderen Form Aussicht auf die Bewilligung höherer Reichseinnahmen hätte, so würde sie mit Bedauern und zum Schmerze Sr. Majestät des Kaisers für jetzt auf die Reformen der Steuerfassung des Reichs und der Einzelstaaten verzichten müssen, welche als ein Bedürfnis der Bevölkerung von allen Regierungen seit Jahren erkannt und in der Verfassung vom 17. November v. J. von Sr. Majestät dem Kaiser verheißen sind. Die mit der Anordnung des Zolltarifgesetzes gemachten Erfahrungen haben für die Währungsindustrie die Gewährung einer Ausfuhrerleichterung und für einige andere Produktionszweige eine Aenderung der Tarifsätze als wünschenswerth ergeben. Es wird Ihnen daher der Entwurf eines Gesetzes hierüber vorgelegt werden. Ein zwischen dem Reiche und Preußen abgeschlossener Consularvertrag wird Ihrer verfassungsmäßigen Beschlußfassung unterbreitet werden. Die auswärtigen Verhältnisse des Reichs fahren fort, nach jeder Richtung hin das Vertrauen auf die Dauer der friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu rechtfertigen, von denen die allerhöchste Verfassung vom 17. November v. J. Zeugnis ablegt. Je größer die Tragweite der Arbeiten ist, welche Sie, geehrte Herren, erwarten, desto mehr vertrauen die verbündeten Regierungen, daß es Ihrer hingebenden Thätigkeit mit Gottes Hülfe gelingen werde, die großen Aufgaben, um die es sich handelt, einer für die Consolidierung unserer nationalen Einrichtungen und für die geistliche Entwicklung des Vaterlandes segensvollen Lösung entgegenzuführen. Im Namen der verbündeten Regierungen erkläre ich auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs den Reichstag für eröffnet.“

* (Deutscher Reichstag.) (1. Sitzung vom 27. April.) Gleich nach Eröffnung der Session durch den Staatssecretär v. Bötticher befragte der Präsident der vergangenen Session v. Levetzow den Präsidenten und eröffnete unter Hinweis auf die Bestimmung der Geschäftsordnung die erste Sitzung. In Schriftführern berief der Präsident die Abg. Bötticher, Dr. Porck, Holzmann und Graf Kieff. Demnach ist der Vorlesung mit, daß an Vorlagen der Reichsregierung bereits eingegangen seien: 1) Entwurf der Abänderung der Gewerbeordnung, 2) die Tabaksmonopol-Vorlage und 3) die kaiserliche Verordnung über das gewerbmäßige Verkaufen und Feilhalten von Petroleum. — Die Auflösung der Mitglieder in die einzelnen Abtheilungen wird nach Schluß der Sitzung durch das Präsidium vollzogen werden. Der darauf vorgenommene Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 199 Mitgliedern, daß der Reichstag beschlußfähig ist. Nächste Sitzung Freitag um 2 Uhr (Präsidentenwahl). Schluß 3 Uhr.

* (Das preussische Abgeordnetenhaus) erlebte in seiner Sitzung vom 27. April eine Reihe Petitionen und überwies eine Petition der königlichen Justiz-Subalternbeamten und eine solche der Rheinischen und Hannoverischen Gerichtsdiener wegen Thronerbs-Zulagen an die Regierung zur Erwägung. — Vier Petitionen aus Schleswig-Holstein, betreffend die Aufhebung der aus dänischer Zeit noch bestehenden Geleitszölle, wurden nach den Anträgen der Commission der Regierung trotz dem Widerspruch zur Berücksichtigung überwiesen. Nächste Sitzung am Samstag.

— (Berufsstatistik.) Nach einer neuerdings ergangenen Ministerialverfügung ist thätigst darauf Bedacht zu nehmen, daß Veranstaltungen, welche die ordnungsmäßige Ausführung der Berufsstatistik in einzelnen Orten oder für einzelne Berufsclassen gefährden können, namentlich öffentliche Versammlungen und Feiern, Jahrs-, Kram- und Viehmärkte u., in den Tagen vom 4. bis 6. Juni nicht stattfinden, und es sind daher Anträge auf Verlegung von Märkten rechtzeitig geeigneten Orts anzubringen. Gleich zeitig ist, nach der „Post. Ztg.“, mitgetheilt worden, daß, da die Aufnahmestadt der Gemeinden ist, Vergütungen für Zähler weder aus der Reichs- noch aus der Staatskasse erfolgen können. Die sowohl wegen des Inhalts der Zählpapiere als auch in anderer Beziehung gemachten Erfahrungen haben die beteiligten Stellen ihrer vorgelegten Behörde mitzutheilen.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

**70 Pf. für den Monat Mai,
1 Mark für die Monate Mai und Juni**

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

mit und ohne Naht
in den neuesten
Façons der besten
deutschen und
französischen
Fabrikate.

Wiesbaden: Specialität Frankfurt a. M.:
Langgasse 37. Katharinenpforte 1.

und grösste Auswahl preisgekrönter

London
1862.

Paris
1867.

Wien
1873.

Melbourne
1880/81.

Stuttgart
1881.

für Damen, Mädchen
und Kinder,
Geradehalter,
Leibbinden,
Ammen- und
Frauen-Cor-
setten in
allen
Weiten.

Rosenthal's Corsett.



Rosenthal's Corsett.



CORSETTS

VON

S. Winter,

37 Langgasse 37,

Ecke der Goldgasse.

Anfertigung nach Maass und Muster.

Das Waschen und Repariren der Corsetts

wird billigt und rasch besorgt.

8232

Tournüres und
Schweissblätter.

Hemden nach Maass.

Neue Collection bunter Hemden-Cretonnes.

Die Muster werden von mir persönlich zugeschnitten und bleiben für Nachbestellungen aufbewahrt.

ADOLF STEIN, kleine Burgstrasse 6, **im Badhaus zum**
Cölnischen Hof.

Ausstattungs-Geschäft. — Herren- & Damen-Wäsche-Fabrikation.

4499

Garnirte Damen- und Kinderhüte

empfehlen in schönster Auswahl

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Anmeldungen zu einem Course in Handarbeit für geb.
junge Mädchen werden entgegen genommen **Weil-**
straße 4, 1 Tr. Unterricht in allen Fächern nach be-
währter zwölfjähriger Methode.

10164

Bekanntmachung.

Montag den 1. Mai Nachmittags 3 Uhr wird die diesjährige Gras-Crescenz von den Flächen des alten Friedhofs am Schulberg an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, 27. April 1882.

Die Bürgermeisterei.

Malaga-

Naturwein, von rothgoldener Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/3 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Firschapotheke. 3082

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich in geschmackvoller und solider Anfertigung aller Tapezier-, Polster- und Decorations-Arbeiten bei billiger Preisnotirung.

Ganz besonders erlaube ich mir auf meine Spezialität in Anfertigung von Gardinen und Lambrequins aufmerksam zu machen, die nicht nur jederzeit bei meiner verehrlichen Kundschaft, sondern auch bei dem letzten Tapezierer-Congress in Magdeburg, sowie in den Innungen zu Dresden und Leipzig lobende Anerkennung gefunden und ich in Folge dessen eine ziemlich Anzahl von Schnittmustern an auswärtige Kollegen jährlich zu versenden habe. Das von mir selbst erfundene geometrische Zuschnittsystem bietet den Vortheil, daß bei geschmackvollen Faltenwürfen nur verhältnismäßig wenig Stoff verbraucht wird, indem fast alle Abfälle sich wieder verwenden lassen.

Fertige Muster-Lambrequins, selbstentworfenen Zeichnungen, sowie Atteste von Tapezieren, die das Zuschneiden von mir erlernt, stehen gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll

C. Reuter, Tapezierer & Decorationslehrer, 9893 7 Louisenplatz 7. 3942

Die echte französische Wiche

ist zu haben Messergasse 20. (Nummer genau zu beachten!)

Damen- und Kinderkleider werden zu den billigsten Preisen angefertigt. Näh. Adlerstraße 49, Stb., 1 St. 10275

Plissé wird gelegt Albrechtstraße 37, 7254 Barterre.

Weißzeug aller Art wird in und außer dem Hause schnell und billig angefertigt Kirchgasse 23, Seitenbau links, 1 Tr. 8756

Hochelegante Kinderwagen (Korb- und Kastenwagen) auf Lager bei Aug. Hassler, Langgasse 48. 8722

Neue Matratzen billig zu haben Nerostraße 1. 10031

Ein starker, gepolsterter Fahrstuhl ist billig zu verkaufen Heiligenarabgasse 12 in Mainz. (D. F. 11880) 5

Ruhr- & Saarlohlen, Coaks- & Brennholz, sowie Bingerkalk, Borde, Diele etc. empfiehlt

Wilh. Kessler,

9540

35 Kirchgasse 35.

Sargmagazin Nerostraße 34.

Eleganter Pony-Wagen

zu verkaufen. Näh. in Mainz, ar. Bleiche 9. (D. F. 11905.)

Ein Halbverdeck zu verkaufen Welltrichstraße 17. 6309

Sinclair-Seife,

Kaltwasser-Seife der Engländer.

Dieselbe macht das Kochen der Wäsche überflüssig und vermindert Arbeit und Zeit des Waschens auf die Hälfte des gewöhnlich Nöthigen. — Sie ist zu haben bei:

F. Bellosa, Spezereiwaaren- und Delicatessen-Handlung, Taunusstraße 42; F. Schleucher, Seifen- und Lichter-Handlung, Michelsberg 1; C. Seel, Colonial- und Delicatessen-Handlung, Karlsruferstraße 22, und Aug. Herrmann, Färberei und Wälderei, Emmerstraße 4. 9808

3 Bahnhofstraße 3.

Eiserne Gartenmöbel

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Wege- und Rasenwalzen, Rasen-Mähmaschinen

empfiehlt Justin Zintgraff, 7942 3 Bahnhofstraße 3.



Möbel-Verkauf.

Vollständige Betten, Garnituren in Plüsch und Fantasiestoff, Chaises longues, Sophas, Spiegel, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Console, ovale, viereckige und Schreibische, Secretäre, Teppiche, Deckbetten und Kissen, 3theilige Brandtische, eine eichene, reich geschnitzte Schlafzimmer-Einrichtung. 9111

H. Markloff, Michelsberg 22.

Ankauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.

102 W. Münz, Messergasse 80. 13058

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

109 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Ein Schneppfarrren, ein Wendepflug nebst Egge, sowie ein vollständiges Einspänner-Werdegeschirr ist zu verkaufen Näheres Gemeindebadgäßchen 10. 10392

Unterricht.

Eine Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründl. französ. Unterricht, Convers., Corresp., Literatur Taunusstr. 30. Mittwochs u. Samstags Cursus für Kinder. 9801

Englisch und Französisch gründlich gelehrt. Nachhülfe-, Conversations-Cursus. Geisbergstrasse 24, Part.

Zur Theilnahme am Privat-Unterricht dreier Kinder von 6—7 Jahren wird für das zweite Schuljahr ein Mädchen desselben Alters gesucht. Offerten unter A. M. X. postlagernd Wiesbaden erbeten. 10455

Falls eine Engländerin an hiesigem Orte weilt, die geneigt ist, einem jungen Manne im Laufe des Sonntags eine Stunde englischen Unterricht zu ertheilen, so wird dieselbe gebeten, ihre werthe Adresse unter W. X. 85 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 10486

Italienischer Sprachunterricht mittelst der deutschen, franz. oder engl. Sprache Schulberg 8, Bel-Etage links. 8645

An einem Privat-Unterrichts-Cursus können noch einige SchülerInnen theilnehmen. Näh. Expedition. 9982

Violin-Unterricht wird gründlich ertheilt die Stunde zu 1 Mk. 50 Pfg. 9978

L. Rost, Walramstraße 19, II. Etage. 2919

Gründlichen Flöten-Unterricht ertheilt A. Richter, erster Flüßler der städt. Curtapelle, Walfmühlweg 11.

Eine perfekte Confectionistin empfiehlt sich im Anfertigen der elegantesten wie einfachsten Confitures unter reeller und prompter Bedienung. Näh. Karlstraße 2, 1 Stiege hoch. 8581

Fran Schlosser, Adelheidstraße 23, empfiehlt sich zur Anshilfe im Kochen. 10257

Lieber Philipp!

Ogleich jeht etwas ferne,
Gedenkt doch Deiner gerne

Ein Freund. 8670

Immobilien, Capitalien etc.

Die kleine Besitzung Plätterstraße 20 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 9968

Schönes Landhaus mit Garten bei Sonnenberg billig zu verkaufen. Näheres durch Herrn Bürgermeister Seelaen daselbst. 8715

Landhaus Parkstraße 31 ist zu verkaufen. Näheres Lammstraße 36. 5395

Eine Villa, nahe den Parkanlagen, comfortable, sehr preiswürdig baldigst zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 50, II. 8881

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 7462

15,000 Mark erste Hypothek auf ein Haus zu 4 1/2 pCt. (ohne Makler) zu leihen gesucht. Näh. Exp. 8681

Plöbliches Ableben

meines bisherigen Theilhabers zwingt mich, der Familie das eingelegte Capital zurückzuerstatten und suche ich zu meinem lucrativen Geschäft Gelder aufzunehmen gegen Sicherheit und einem monatlichen Nutzen von 50 Mark per Wille, welcher contractlich garantirt wird. Offerten erbittet Herr Andree, Berlin C., Kurze Straße No. 5. (Kopt. 1006/4.) 10,000 Mark Vormundschaftsgelder liegen vom 1. Mai an anzuleihen. Näh. bei Karl Beckel, Adolphsallee 21. 8362

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Hochstraße 21, Part.; auch ist das eine Schneidemaschine billig abzugeben. 10201

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und nähen kann, sowie französisch spricht und gute Referenzen besitzt, sucht Stelle. Näheres Sonnenbergerstraße 31. 10248

Hotelzimmermädchen, Bademädchen, Hausmädchen, perfekte und bürgerliche Köchinnen, Herrschaftsdiener und Hotelhauswirthin, mit guten Zeugnissen, empfiehlt sofort A. Eichhorn, Emserstraße 23. 10332

Ein anständiges Mädchen mit mehrjährigem Zeugniß sucht Stelle, womöglich in einem katholischen Hause, als feineres Zimmermädchen oder auch zur Bedienung einer einzelnen Dame. Näheres Schwalbacherstraße 30, Parterre links. 10294

Ein starkes, fleißiges Hausmädchen mit langjährigen guten Zeugnissen wünscht Stellung als solches. Näh. Adlerstraße 11, Vorderhaus, 1 Tr. 10083

Ein gebildetes Mädchen, welches mehrere Jahre in Frankreich war, sucht zur selbstständigen Führung eines Haushaltes eine Stelle in einer kleinen Familie. Näh. Exped. 10423

Ein einfaches, braves Mädchen vom Lande, welches in allen häuslichen Arbeiten, auch im Nähen sehr erfahren ist, sucht eine Stelle. Näh. Karlstraße 38, Hinterh., 2 St. h. rechts. 10407

Eine zuverlässige Frau sucht Stelle zu Kindern. Näheres Adelheidstraße 71 im 3. Stock zwischen 11 und 1 Uhr. 10351

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft auf den 15. Mai Stelle. Näh. Adelheidstraße 16, 2 St. h. 10350

Ein fleißiges Mädchen vom Lande sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Näh. Dohheimerstraße 30. 10455

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sucht eine Stelle. Näh. Saalgasse 38. 10456

Eine ältere, perfekte Köchin, welche noch nicht hier gedient hat, sucht eine Stelle in einem Hotel oder in einem Herrschaftshause. N. Saalgasse 22, Bdh., Dachl., bei Frau Hamm. 10470

Ein braves Mädchen, mit guten Zeugnissen von seiner abreisenden Herrschaft versehen, sucht gegen Ende Mai eine gute Stelle. Näheres Lammstraße 25 im 3. Stock. 10466

Ein starkes, sol. Mädchen vom Lande sucht auf gleich Stelle; auch nimmt dasselbe Monatsstelle an. N. Mauergasse 19. 10473

Ein junger Mann vom Lande, 18 Jahre alt, sucht Stellung als Hausbursche oder sonstige Beschäftigung. Näheres Ellenbogengasse 8 im Hinterhaus. 10346

Ein junger Mann,

gew. Cavallerist, der auch auf einer Reit- und Fahr-Schule war, sucht hier oder auswärts eine Stelle als Reittknecht oder Kutscher bei einer Herrschaft. Näheres Expedition. 10113

Ein tüchtiger Kellner sucht Stelle. Adressen unter K. Z. Feldstraße 19 erbeten. 10482

Ein junger, kräftiger Hausbursche mit gutem Zeugniß sucht Stelle als Diener oder Hausbursche. Näheres im „Eisenbahn-Hotel“ beim Portier. 10469

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehrling in ein Stickeriegeschäft gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 9288

Eine tüchtige Waschfrau wird gesucht Biebricherstraße 6. 10431

Ein starkes Mädchen zum 1. Mai gesucht Bahnhofstr. 13. 10446

Köderstraße 23 wird ein Dienstmädchen gesucht. 10416

Gesucht eine perfekte Köchin, welche jedoch auch etwas Hausarbeit übernimmt, Mainzerstraße 22. 10388

Ein braves Kindermädchen gesucht. Anmeldung Vormittags von 8 bis 10 Uhr. Näh. Exped. 9925

Gesucht für bald eine herrschaftliche Köchin (am liebsten Norddeutsche), die auch etwas Hausarbeit übernimmt, Rheinbühlstraße 3, II. 10478

Dramenstraße 25 im Hinterhaus, eine Treppe hoch, wird zur Besorgung häuslicher Arbeiten ein zuverlässiges Frauenzimmer auf den 1. Mai gesucht. 10463

Ein Mädchen wird in eine kleine Haushaltung gesucht Dohheimerstraße 25, Parterre. 14000

Ein junger Mann aus achtbarer Familie kann als Lehrling bei mir eintreten.

Ed. Wagner, Musikalienhandlung. 8725

Tüchtige Schneidergesellen finden dauernde Arbeit bei hohem Lohn in dem Herrschafts-Maß-Geschäft von

Joh. Hostermann in Alzen. 10264

Ein junger, angehender Kellner vom Lande wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10360

Ein reinlicher Bursche, der auch melken kann, im „Hamburger Hof“ gesucht. 10418

Ein sauberer, ehrlicher Junge wird als Ausläufer gesucht Lönisenstraße 20. 10369

Ein Lehrling wird gesucht von der Eisenwaarenhandlung Hch. Adolf Weygandt, obere Webergasse 36. 9818

Schreinerlehrling J. R. Weyershäuser, Dohheimerstr. 6. Ein Junge wird in die Lehre gesucht bei

Peter Weiss, Tapezirer, Friedrichstraße 19. 10199

Suche einen braven, jungen Mann unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Ed. Sigen, Uhrmacher, Kirchgasse 10. 9625

Gesucht ein zuverlässiger, arbeitssamer Mann für eine Holzschneiderei, am liebsten ein Schreiner. Näh. Exped. 10476

Wichtig für jede Hausfrau!



Hannov. Feigen-Kaffee
Kaffee-Ersatz,

aus besten
orient. Feigen,

begutachtet vom Lebensmittel-
Untersuchungs-Amt Hannover
und anderen Autoritäten,

aus der Fabrik von Leusmann & Zabel, Hannover, ist in Wiesbaden zu haben bei
J. C. Bürgener, Chr. Ritzel Wwe., F. Strasburger. (Ho. 782a)

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnkrankheiten. — Sprechstunden 8—12
und 2—6 Uhr. — Das Honorar für Einsetzen künstlicher Zähne
beträgt je nach Anzahl 2—3 Mark, ein ganzes Gebiß (28
Zähne) kostet 55 Mark u. — Garantie. — 7691

O. Nicolai, Langgasse 3,
nahe der Marktstraße und schräg gegenüber dem Michaelsberg,
im Hause des Herrn Schild (Firma: Dahlem & Schild).

„Krankenfreund“.

Das unter diesem
Titel in Richter's
Verlags-Anstalt zu Leipzig erschienene Schriftchen gibt
sowohl Gesunden bewährte Rathschläge zur
Bekämpfung der ersten Krankheits-Symptome, als auch
Kranken zuverlässige Anleitungen zur erfolgreichen
Behandlung ihrer Leiden. Damit durch dieses Büchlein
möglichst alle Kranken die ersehnte Heilung finden,
wird dasselbe von obiger Verlags-Anstalt gratis und
franco versandt, es hat also der Besteller weiter keine
Kosten als 5 Pfg. für seine Postkarte. 248

Badhaus zur goldenen Kette,
Langgasse 51. Bäder à 50 Pfg. 5869

Osw. Beisiegel,

42 Kirchgasse 42 (nahe der Langgasse),
empfehlen sein reichsortirtes Lager für Zimmer-
und Küchen-Einrichtungen in

Cristall, Glas, Porzellan und Steingut.

Besonders empfehle eine schöne Auswahl Wein-,
Bier-, Wasser- und Liqueuraläser, massive
Speise- und Dessertteller, Tassen u., Speise-
Service (decorirt) für 12 Personen, von
50 Mark an, Wasch-Garnituren (decorirt),
neue Dessins, von 6 Mark an.

Bei größeren Aufträgen berechne zu
Fabrikpreisen. 8552

Nechte Brüssel-Teppiche

zu 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk. und 4 Mk. 50 Pfg.
per Meter stets auf Lager.

Ferd. Müller, 6 Friedrichstraße 6.

Wegen Abreise sind billig zu verkaufen: 1 franz. hölzerne
Bettstelle mit Sprungrahmen und Matratze, 1 Kleider-
schrank, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, ein Regulir-Fülllofen
und ein kleiner Transportirherd in der Spezereihandlung von
Friedrich in Erbenheim. 1030

Da von vielen Herrschaften so oft verlangte grobe
Roggenbrot ist jetzt täglich bei mir zu haben.
Außerdem empfehle eine feinere Sorte pures
Roggenbrot.

1914 **Bäder Nagel, Friedrichstraße 27**

Chr. Keiper, Webergasse
No. 34,

empfehlen

= Thee, =

direct bezogen, in großer Auswahl,

Chocolade und Cacao

von besten Firmen,

Vanille und Vanillezucker

und

englische Biscuits. 10149

I^a Schinken,

roh und abgetoht, im Ausschnitt empfiehlt

W. Jung,

10317

Gasse der Adelshaidstraße und Adolphsallee.



Fisch-Handlung

z. „grünen Baum“
am Markt.



Während der Anwesenheit Sr. Majestät
des Deutschen Kaisers

ist mein Fischstand vor der evangel. Kirche.

Ich empfehle in frischer Sendung: Achten Rheinsalm,
Lachs, Coles, Zander, Aale, Hechte, Karpfen,
delicate Maifische und Schellfische. Frisch eingetroffen:
Sehr schöne Ockereise.

10010

G. Krenzlin, Kgl. Hoflieferant.

Neue Matjes-Häringe

eingetroffen bei

10373

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Kleine Biscuit-Kartoffeln,

als Speisekartoffeln geeignet, zu haben bei

10318

F. Strasburger, Kirchgasse.

Gutes Bratenfett

zu verkaufen. Näh. Expedition.

10367

Billig zu verkaufen:

Drei polirte Kanape's, 1 bequemer Schlaf-Divan, 2 Chaise
longues, 2 überpolsterte Kanape's mit Sessel, 2 Sessel mit Nach-
stuhl-einrichtung, verschiedene ein- und dreitheilige Roßhaar-
matratzen. **Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.**

9988

9906

9906

9906

9906

9906

9906

9906

9906

9906

9906

9906

9906

9906

9906

9906

9906

9906

9906

9906

Zur gef. Beachtung!

Es wurde mir abermals Gelegenheit geboten, einen

großen Posten englischer Tüll-Gardinen

im Stück und abgepaßt außergewöhnlich billig einzukaufen, weshalb ich mir erlaube, auf folgende Sorten besonders aufmerksam zu machen:

Qualität I. 130 Ctm. breit, per Meter Mk. 1.—

„ **II. 140** „ „ „ „ „ **1.10.**

„ **III. 145** „ „ „ „ „ **1.25.**

„ **IV. 150** „ „ „ „ „ **1.50.**

Abgepaßt:

Qualität I. 325 resp. 650 Ctm. lang und 135 Ctm. breit, per Fenster Mk. 7.50.

„ **II. 360** „ **720** „ „ „ **140** „ „ „ „ **10.—**

„ **III. 360** „ **720** „ „ „ **150** „ „ „ „ **12.—**

„ **IV. 360** „ **720** „ „ „ **160** „ „ „ „ **14.—**

Sämtliche Waaren sind reell, tadellos und mindestens 25 pCt. unterm Fabrikpreis.

S. Süss, Langgasse 6,

Ecke des Gemeindegäßchens.

Louise Beisiegel, Modes,

Kirchgasse 42 (nahe der Langgasse),

empfehlte in größter Auswahl sämtliche **Nouveautés** dieser Saison, Strohhüte, Blumen, ächte Straußfedern, Band, Agraffen u. s. w. — Ferner mache auf meine Ausstellung **eleganter Modell-Hüte**

besonders aufmerksam.

Billigste Preise, prompte Bedienung.

Für Confirmanden: Feine gestickte Taschentücher zum Einkaufspreis. 8551

Robes et Confection.

Geschwister Herborn,

Wiesbaden,

Rheinstraße 28, Hinterhaus,

empfehlen sich den geehrten Damen zur Anfertigung der elegantesten **Damen-Toiletten** bei pünktlicher Bedienung und reellen Preisen. 8597

Weisse, hochelegante Damen- & Kinderschürzen, Kleidchen, Jäckchen, Vorläppchen, Handtücher, Decken in allen Grössen etc. in vorzüglicher Auswahl bei

E. Dicke, vorm. M. & C. Philippi,
im „Adler“.

Krankentwagen, prämiiert auf der Ausstellung in Frankfurt a. M. (1881), sind zu verkaufen und zu vermieten bei

W. Sassmann, Michelberg 28.



Männer-Turnverein.

Heute Samstag Abends 9 Uhr findet im Vereinslocale unsere **ordentliche Generalversammlung** statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Turntage (Mittelrhein, Gau u. Feldberg).
- 2) Jahresbericht des Vorsitzenden, Kassiers u.
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfer.
- 4) Voranschlag des Jahres 1882/83 und Feststellung des Jahresbeitrages.
- 5) Neuwahl des Vorstandes.
- 6) Vereins-Angelegenheiten.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, der Wichtigkeit wegen rechtzeitig zu erscheinen.

Der Vorstand. 140

Verhönerungs-Verein.

Von dem hiesigen **Droschkenbesitzer-Verein** wurden am 22. d. Mts. **III Mk. 50 Pf.** als besonderer Beitrag in unsere Vereinskasse, zu Händen unseres Schatzmeisters, Herrn Carl Heinrich Wald, Röderstraße 39, bezahlt, was hiermit freundlichst dankend bescheinigt wird.

Wiesbaden, den 24. April 1882.

Der Vorstand:

186

W. v. Heemskerck, Präsident a. D.

Schützen-Verein.

Montag den 1. Mai d. J. von Nachmittags 2 Uhr an wird eine **Ehrenscheibe** auf der **Standscheibe** angeschossen. — Die freien Schießübungen finden im Laufe dieses Sommers jede Woche Sonntags und Montags Nachmittags statt. Außer diesen Tagen ist die Benutzung der Schießstände (Jagdstand Samstags Nachmittags ausgenommen) Mit- und Nichtmitgliedern gegen Bezahlung des üblichen Beizergeldes gestattet und sind die Schutzmarken bei dem Verwalter, Herrn Chr. Ed. Berges, zu lösen.

173

Der Vorstand.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Wohnung von 5-6 Zimmern mit Lager-räumen, für ein Engros-Geschäft passend, wird bis Michaeli zu miethen, conveniend das ganze Haus unter annehmbaren Bedingungen zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10391

Für eine Restauration werden Parterre-Räumlichkeiten in guter Lage gesucht. Offerten unter W. 1882 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8646

Vadenlokal

in guter Lage für bald oder später zu miethen gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe unter S. Z. 87 postlagernd Crefeld erbeten. 10185

Angebote:

Bleichstraße 19, 2 Stiegen h., Bohn- und Schlafzimmer, schön möblirt, zu vermieten. 10111

Ellenbogengasse 6 ist eine Wohnung und Werkstätte auf 1. Juli zu vermieten. 10408

Friedrichstraße 8, 2 Treppen hoch, nahe dem Kurpark, sind 2 geräumige, fein möblirte Zimmer zu verm. 10012

Geisbergstraße 5 eine elegant möblirte Wohnung von 3-4 Zimmern, Parterre, sofort zu vermieten. 10480

Geisbergstraße 8, II, sind zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten. 10325

Geisbergstraße 10 zwei m. Zimmer zu vermieten. 10026

Hellmundstraße 7, Parterre, ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 10472

Hellmundstraße 29 ist die Parterre-Wohnung von drei Zimmern, Küche, Keller, Mansarde für 420 Mark per 1. Juli zu vermieten. 10202

Louisenstraße 18 ist ein möbl. Eckbalcon-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10293

Mainzerstraße 6 im Nebenhause rechts, 1 Stiege hoch, sind 2 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 9983

Schulberg 6, 2 Stiegen hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 8889

Tannusstraße 7, 2 Tr. h., ist ein sehr großes, schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 9806

Waldmühlweg 9 ist eine Etage von 4-5 Zimmern auf gleich zu vermieten; auch kann Stellung dazu gegeben werden. 5519

Waldmühlweg 12 sind 2 Wohnungen zu vermieten. Ein- ausziehen von 9-11 und von 3-5 Uhr. 10454

„Villa Carola“, Wilhelmplatz 4, möblirte Wohnungen und Pension. 9839

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage, elegant möblirt, per Anfang Mai zu vermieten. 9399

Ein schön möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Stiftstraße 21 bei Frau Meier. 10384

Möbl. Zimmer Elisabethstraße 5 im Nebenhause z. vm. 10374

Eine Villa mit allem Comfort der Neuzeit zu vermieten. Näh. Rheinstraße 50, II. 8883

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten, auf Wunsch mit Pension. Näheres Castellstraße 10, 2. Etage. 9187

Elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten Schulberg 4. 7941

Ein möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten und Kofz ist sogleich zu vermieten Schützenhofstraße 14, Part. 10276

Seizbare Mansarde zu vermieten Helenestraße 16. 10461

Bahnhofstraße 14 ist ein schöner, großer Laden mit Cabinet auf sofort zu vermieten. Näheres Louisenstraße 20, 2. Etage. 7629

Für Schreinermeister!

Rolladenstäbe in astreinem Kiefern liefert billigt 9183

Rich. Lottermann, Mainz.

Ein Rollstuhl, zum Gehen und Liegen, ganz neu, von Dams (Hofapreiser) preiswürdig zu verkaufen Sonnenbergerstraße 51, Parterre. 9454

Strohsäcke, Seegras- und Roßhaar-Matrasen, einzelne Kanapés und eine Garnitur Möbel, mit Fantasiestoff bezogen, zu verkaufen bei A. Leicher, Adelsheidstraße 42. 538

Für die Hinterbliebenen des am Charfreitag verunglückten Ehr. Köpper sind bei Herrn Arnold, Mauerstraße 10, von R. 3 M. eingegangen, welches dankend becheinigt wird.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. April.

Geboren: Am 25. April, der Wittve des am 10. April d. J. verst. Schreinergehilfen Franz Altenhoff e. L. — Am 25. April, dem Briefträger Sebastian Beder e. S. — Am 20. April, dem Badewirth August Neuenhoff e. S., N. Gottfried Carl. — Am 26. April, dem Lehrer Heinrich Kip e. L., N. Marie Theresia.

Aufgeboren: Der Schriftföhrer Johann Baptist Brand von Landen, wohnh. zu Frankenthal, und Christine Margarethe Bauer von Alsfeld, Königl. Württembergischen Oberamts Besigheim, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Joseph Hauheimer von Wicker, A. Hochheim, wohnh. zu Worms, und Margarethe Mehren von Lorch, A. Rüdesheim, wohnh. zu Lorch, früher dahier wohnh. — Der Friseur Jacob Simon von Gilsheim, wohnh. zu Mainz, und Anna Marie Bohn von Grünstadt, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 27. April, Adolph Wilhelm, S. des Schuhmachers Engelbert Schneider, alt 9 M. 24 J. — Am 27. April, der Schuhmacherlehrling Christian Doncker, alt 16 J. 3 M. 29 J.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 30. April. Jubilate.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath Dhlh.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pf. 3 Iemendorf.

(Prüfung der Confirmanden.)

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Relig.-Lehrer Dr. Spitz. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Dhlh.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

3. Sonntag nach Ostern.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Segen und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.

Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr ist Mai-Andacht.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Sonntag Jubilate Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 30. April Vormittags 9 1/2 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. Herr Pfarrer Demmel aus Bonn.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 30. April Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Rathhause, geleitet vom Vorsitzenden der Gemeinde. Thema des Vortrages: „An Abfall vom Glauben.“ Lied: No. 76. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

S. Augustine's English Church.

Third Sunday after Easter. Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3.30.

Monday. SS. Philip and James F. Morning Service at 11.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4.30 to 5 on Friday.

Altisraelitische Cultusgemeinde, A. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Freitag Abends 6 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/2 Uhr.

Sabbath Musaph und Predigt 9 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr.

Sabbath Abends 8 Uhr 10 Min., Wochentage Morgens 5 1/2 Uhr.

Wochentage Nachmittags 6 Uhr, Wochentage Abends 8 Uhr 10 Min.

Evang. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evang.

geistlichen Vereinshauses, Platterstraße 1a. — Abend-Andacht:

Sonntag Abends 8 Uhr. — Bibelfunde: Donnerstag Abends 8 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. April 1882.)

Im Nassauer Hof:

Ihre Hoheit Prinzessin Elisabeth von Mecklenburg-Schwerin

nebst Hofdame Fr. v. Kummer — und Dienerschaft.

Adler:

Duden, Fr. m. Tocht., Frankfurt.
Goedacke, Kr.-Secr., Wiedenbrück.
Schwarze, Kfm., Hamburg.
Weller, Fr., Oberlahnstein.
Weller, Chemiker, Oberlahnstein.
Feist, Kfm., Köln.
Platzow, Apoth. m. Fm., Solingen.
Leffmann, Kfm., Köln.
Nathanson, Kfm., Berlin.
Killing, Fabrikbes., Hagen.
Knipschild, Amtmann, Hagen.
Schrader, Prof. m. Fr., Berlin.

Zwei Bücker:

Treppenauer, Steuer-R., Danzig.

Hotel Dahlheim:

Cardin, Fil. Opersäng, Brunn.
Krejer, Fr., Brunn.

Engel:

Mert, m. Fr., Greiz.
Mert, Fabrikbes., Greiz.
Wiebe, Fr. Baum, m. T., Berlin.
Vollmann, Fr., Christiania.

Einhorn:

Franken, Oberinsp., Mannheim.
Bossmann, Kfm., Darmstadt.
Köster, Kfm., Crefeld.
Metzger, Kfm., Hambach.
Jäckel, Oberinsp., Frankfurt.
Clostermann, Kfm., Hachenburg.
Jacoby, Kfm., Berlin.
Rosenthal, Kfm., Frankfurt.
Knochenhauer, Stud., Potsdam.
Lutz, Fr., Neufürstenthütte.
Friedberger, Kfm., Solingen.

Eisenbahn-Hotel:

Hilgenberg, Apoth., Treysa.
Wachenfeld, Dr. med., Berlin.
Rippe, Dresden.

Vier Jahreszeiten:

v. Rothschild, Baron, Frankfurt.
Amdorf, Petersburg.
Derochoff, Petersburg.

Goldene Kette:

Hohenster, Fr., Freising.

Goldene Krone:

Bergenthal, Kfm., Frankfurt.

Weiße Lilien:

Jontow, Kfm. m. Mutter, Berlin.

Nassauer Hof:

Führ. v. Mantuffel, Exo. Gener.-
Feldmarschall u. Stadthalter v.
Elzas-Lothr. m. Bd. Strassburg.
v. Strantz, Obrist, Strassburg.
Mach-Ferber, Rittergutsbes.,
Schloss Blankenhain.
van Lawick, Fr. m. Fm. u. B., Breda.
Kumpff, m. Fr., Schloss Aprath.
Went, Darmstadt.
Hückel, m. Fr. u. Bed., England.
Hückel, Fr., England.
Pall, m. Fr., Elberfeld.

Alter Nonnenhof:

Möller, Kfm., Hersfeld.
Rosskoth, Kfm., München.
Glörfeld, Kfm., Neuenrade.
Bechersheimer, Kfm., Nürnberg.
Mans, Kfm. m. Tochter, Idstein.
Hein, Kfm., Dillenburg.
Fischer, Kfm., Berlin.
Müller, Stud., Dürkheim.
Hantschmann, Chem., Bendorf.

Hotel du Nord:

Meeths, Kfm. m. Fam. u. Bed.,
Stockholm.
v. Sanitz, Oberst, Berlin.

Pfälzer Hof:

Hoppe, Kfm., Essen.

Rhein-Hotel:

Michels, Rent. m. Tocht., Rostock.
Clampham, Fr., Woodford-Bridge.
Barnard, Fr., Berlin.
Seiffarth, Rent., Köln.

Rümerbad:

Seeborn, Hamburg.
de Voss, Fr., Hamburg.
Urich, Forstm. m. Fam. u. Bed.,
Büdingen.

Rose:

Aber, Verl.-Behndl. m. Bd., Berlin.
Sametzi, m. Fr., Jauer.
Davies, Fr., England.
Davies, Fr., England.

Hotel Spehner:

Beccard, Fr. Dr., Berlin.
Bire, Kfm., Köln.

Stern:

v. Wilamowitz, Bar., O.-Lt., Metz.

Tannus-Hotel:

Maltschanoff, Cd. phil., Frankfurt.
Ehrhard, Kfm., Frankenthal.
Heckscher, Kfm., New-York.
Gallet, Rent. m. Fr., Glasgow.
Scanlon, Rent., Glasgow.
vom Hofe, Kfm., Köln.
Monardie, Kfm., Berlin.
Lüttich, Fr. Rt. m. Bd., Arnstadt.
Neumann, Fr. Rent. m. Bd., Berlin.

Hotel Victoria:

Jüngst, Fabrikbes., Biedenkopf.

Hotel Vogel:

Koch, Kfm., Hamburg.
Mittelstein-Scheid, m. Schwester,
Barmen.
Hemer, Fr. m. Schwest., Barmen.

Hotel Weiss:

Schmetzer, Kfm., Werdau.
Christophe, Redacteur, Paris.
Kruchen, Kfm., Köln.
Auzinger, Kfm., Köln.

In Privathäusern:

Park-Villa:
Schwerdtfeger, Fr. Rittergutsb.,
Schlesien.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1882. 27. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	741.1	743.3	745.4	743.27
Thermometer (Celsius) .	+5.4	+9.0	+6.4	+6.93
Luftspannung (Bar. Sin.) .	2.65	2.20	2.92	2.59
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82.0	50.3	83.0	71.77
Windrichtung u. Windstärke	N. 23. mäßig.	N. schwach.	N. 23. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	heiter.	fl. bewölkt.	bewölkt.	—
Niederschlag pro □ in Par. Cb.*	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Ehr. Fiel, Webergasse 16, S. Eugen Bühl, kleine Burg-
straße 6, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Drantenstraße 1.

Frankfurter Course vom 27. April 1882.

Gold.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 169.50 bz.
Dufaten . . . 2 " 51-56 "	London 20.425-430 bz.
20 Frs.-Stücke . 16 " 20-23 "	Paris 81.10 bz.
Souvereigns . . . 20 " 37-42 "	Wien 169.80 bz.
Imperialen . . . 16 " 70-75 "	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Preuss. 10 Mk. 4 " 20-24 "	Reichsbank-Disconto 4%.

Nach achtzehn Jahren!

(6. Fort.)

Novelle von E. Reissner.

"Nenn mich doch kurzweg „Leontine“, Kind; das ist ja das einfachste zwischen uns!" sagte ein wenig piquirt Frau von Werben, als im Verlauf des Gesprächs das verpönte Wort Jener wieder einmal ent schlüpft war. Die Dame hatte sich, durch das vorige Thema verlockt, zu einem längeren Ergüsse ihrer Anschauungen über Männer und Eheglück im Allgemeinen hinreissen lassen und sich in eine recht pessimistische Stimmung hineingelaudent. Daß dabei speciell auch auf ihr eigenes Eheleben und — auf ihren Gemahl absonderliche Schlaglichter fielen, war nicht wohl zu vermeiden, und Agnes, die bisher keine Details aus Leontinen's Vergangenheit kannte, blickte immer erhaunter auf die Sprecherin.

"Wie, Leontine," sagte sie endlich leise, Du wurddest ohne Neigung Onkel Werben's Frau? Und der Rittmeister ist —"

"Meine erste Liebe, — wolltest Du das fragen?" rief belustigt Leontine; — die Schatten der Vergangenheit, die zuvor auf der weißen Stirn gelegen, waren bereits verflogen. "Welch naive Frage, Kleine, einer Frau von — nun, von so und soviel Sommern gegenüber!"

Agnes war tief erröthet.

"Verzeih," bat sie beklommen, "die Frage war unpassend, wenigstens für mich!"

"Weniger unpassend als komisch! Und warum eben für Dich? Deiner achtzehn Jahre willen? — Pah, Kind, damals — ich meine, in demselben Alter, hatte ich schon meinen ersten — mein, meinen einzigen Liebestraum ausgeträumt. O Himmel, wie schwer, wie schwer ist es doch, so früh allen Herzenshoffnungen entsagen zu müssen!"

Mitteltst eines jener raschen Uebergänge, die dem Wesen Leontinen's eigen waren, sprach jetzt aus Blick und Stimme wieder tiefer Ernst, und Agnes, von dem plötzlichen Wechsel betroffen und hingenommen, fragte abermals leise: "Du mußttest das, — und Deine Heirath —"

"War eine erzwungene!" sagte Leontine bitter. "Die Welt wußte es freilich nicht anders, als daß die Braut, die Frau des reichen Werben, ein beneidenswerthes Geschöpf sei, des eigenen, überschwenglichen Glückes laun würdig. Von den brennenden Thränen, der inneren Qual, womit der äußere Glanz und Schimmer erkauft wurde, ahnte man ja draußen nichts! Nun — das ist kein so seltenes Frauenloos. Man schmückt sich mit den Spigen und Juwelen, die der — verabschente oder doch mißachtete Gemahl seiner eigenen Eitelkeit zum Opfer darbringt, man tanzt, man lacht — und söhnt sich so nach und nach mit dem Unwiderstlichen aus. Das Wellleben ist wie ein Champagnerrausch, der alles Störende, Unliebsame verwischt, zurückdrängt, — sei's auch nur in den innersten Herzenswinkel, wo es als dumpfschmerzender Stachel sich festsetzt — für die seltenen, stillen Stunden!"

Agnes war aufgestanden und hatte sanft und leise ihren Arm um Leontinen's Hals geschlungen; in den großen, braunen Augen, die jetzt zum erstenmale in eine fremde Welt geschaut, standen die hellen Tropfen. Schon wieder lächelnd blickte Leontine in die klaren Sterne und schüttelte abwehrend das Haupt.

"Ihr weichgeschaffenen Seelen!" spöttelte sie. "Nimm's nicht so tragisch, Kleine; Du siehst ja, daß ich an den Schmerzen jener

Zeit nicht gestorben bin! Und der Stachel im Herzen, — nun ja, der läßt sich nicht weglegen noch wegschneiden, — weil's eben ein Treubruch war, den ich beging; weil der Mann, den ich liebte, stumm, in Horn und Verachtung von mir schieb, und tief — tief unglücklich. Das verschmerzt sich niemals ganz."

"Mein schöner, edler, herrlicher Theobald!" fuhr Frau von Werben nach einem Moment stillen Sinnens fort. "Wir waren noch so jung, da wir uns zuerst begegneten, und doch war dies Begegnen für uns Beide entscheidend, und wir wußten das; es bedurfte kaum noch des Geständnisses, des Wortes der Treue, das wir bald nachher austauschten. Noch war freilich an eine Verbindung nicht zu denken; Jahre mußten vergehen, ehe Theobald — er war Mediciner — das Ziel erreichen konnte, das ihn an die Begründung eines eigenen Herdes denken ließ. Aber wir waren Beide — so glaubten wir — reich an Geduld, an Muth und Treue, — und was brauchte es mehr?"

"So verging uns ein Jahr in stillem, verschwiegenem Hoffen. Da erschien Werben, der reiche Werben, wie man ihn nannte, in J., — er wollte sich in der Gegend ankaufen, hieß es, und verkehrte deshalb oft, fast täglich, mit Gutsbesitzern und Agenten in der Weinstraße meines Vaters. Dort wurde ich — ein armes, argloses Opfer, — vor seine Augen gebracht. Meiner Stiefmutter, einer selbst noch jugendlichen Frau, mochte die erwachsene, blühende Tochter im Hause überflüssig erscheinen; Mütter, in die man solch lästige Geschöpfe früher wohl verbannte, waren nicht vorhanden, — eine frühe Heirath also! Jetzt weiß ich, was ich damals nicht verstand: warum so oft Aufträge der Mama mich ins Stutzimmer führten, gegen mein Gefühl, gegen Wunsch und Ansicht meines Vaters, der leider nur Ansichten und Wünsche seiner Frau gegenüber hatte — aber keinen Willen. Genug — Werben sah mich, wurde mein Bewunderer, Verehrer, Bewerber, — das kam im Sturm über mich, ich wußte nicht, wie mir geschah, wußte nicht, wie ich all dem Drängen gegenüber mich wehren sollte. Theobald war abwesend von J.; eine langwierige Krankheit seines Onkels, der zugleich sein Vormund, gleichsam sein zweiter Vater war, fesselte ihn zur Zeit der Sommerferien wochenlang an dessen Lager; Briefe zu wechseln war für uns, da unser Verhältniß keinen Vertrauten hatte, so gut als unmöglich, — ich wurde mit Argusaugen gehütet und stand so im Kampfe allein, ohne jeden äußeren Halt. Und der innere brach endlich zusammen, — sieh mich nicht so vorwurfsvoll an, Agnes; Du weißt nicht, was es heißt: die Hölle im Hause! — Der innere brach zusammen, — weniger unter der Fluth von Schmach und Spott, von Drohung und Qual aller Art, die — jene Frau auf mich häufte, als unter dem stummen Vorwurf in meines Vaters Augen, — wir waren Beide seine Helden — er und ich."

Wie Theobald zurückkehrte, fand er mich als Werben's Braut. Der Brief, den ich, fast erliegend unter dem Schmerz des Entschlusses, niedergebückt von Reue und Selbstvorwurf, an ihn schrieb, ist wohl nicht in seine Hände gelangt, sonst hätte er beim einzigen und letzten Zusammentreffen, — es war auf einem Spaziergange, ich hing am Arme meines Bräutigams, — er hätte doch wohl, meine ich, einen mitleidigen, vergehenden Blick für mich gehabt, statt des eiskalten — der Verachtung!" (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— (Ueber die Gagen der "Specialitäten") schreibt die Berliner "Nat.-Ztg.": "Die Hiesin Marian bezog während ihres Hierseins außer freier Wohnung 125 Mark pro Tag, das heißt sie bezog es nominell; denn auf ihren Agenten entfielen davon 105 Mark pro Tag, während sie nur 20 Mark von ihm bekommt. Er hatte sie eben entdeckt und durch Contract gebunden. Ihr Gegenstück, die Zwergin Pauline, ist glücklicher daran. Von dem Honorar von 100 Mark bekommt sie wenigstens die Hälfte, während die andere Hälfte dem Agenten zufällt. Eine Liedersängerin, die auf keiner Bühne mehr erhalten würde, als 250 Mark monatlich, erzielt im Rauchtheater 800 Mark, weil sie "ihre Stimme riskirt". Ein junger Mann, dessen Kunstfertigkeit darin besteht, auf dem Finger zu pfeifen und Thierstimmen nachzuahmen, thut's nicht unter 1000 Mark monatlich. "Bitte machen Sie es billiger," meinte lachend der Director des Theaters, als beim Vorlegen der vollzogenen Gagenquittung sein Besucher Erklaunnen äußerte. Eine tüchtige Akrobaten-Gesellschaft, aus zwei oder drei Herren und Damen bestehend, ist unter 2-3000 Mark nicht zu haben. Ein überaus drolliger "Specialist" hat für sein Auftreten in Berlin

500 Mark wöchentlich gefordert. Er steckt sich in ein großartig nachgemachtes Hahnen-Costüm und führt mit einem wirklichen Hahn einen Kampf auf, in dem er besiegt wird, und an dessen Schluß der Sieger stolz bis an die Rampe schreitet und vor dem Publikum, durch Flügel Schlag seine Referenz machend, sein Triumph-Feuerwerk hinaus-schmettert. Vor Kurzem trat in Berlin ein Flötist auf. Er hatte sich darauf eingelassen, leichte Stücke mit derselben Hand zu spielen, mit welcher er die Flöte hielt und die andere Hand ganz ruhen zu lassen. Dafür erhielt er pro Abend so viel wie seine im Orchester sitzenden Kollegen in zwei Wochen. Die Ursache dieser hochgeschraubten Forderungen der Specialitäten besteht darin, daß gar zu viele von ihnen leben wollen."

— (Prozeß wegen der Ringtheater-Katastrophe.) Wien, 27. April. Bürgermeister Kewald wurde bis 30. d. M. der Pflicht entzogen, im Gerichtssaal zu erscheinen; seine Gesundheit ist zu sehr angegriffen. — Der Theatermeister Weber sagt heute aus, er that Alles zur Räumung des Schnürbodens, erfuhr aber von der Existenz einer Drahtcurtine erst in der letzten Zeit. — Die Feuerwehrlente waren nicht uniformirt. — Der Rauchsänger Dreischer behauptet, Ritische habe die Mollkürze, die er anfangs öffnete, geschlossen, dadurch wurde der Vorhang in die Höhe getrieben. Dreischer selbst griff nach dem Wasserwechsel, konnte denselben aber nicht öffnen. Ferner wurden meistens Theater-Arbeiter als Jungs vernommen, welche Aussagen machten über ihre Thätigkeit und ihr Verhalten am Unglücksabende; es ist aus denselben kein wesentliches Moment hervorgehoben, mit Ausnahme davon, die meisten Arbeiter seien an dem Unglücksabende mehr im Gasthause gewesen, als auf ihrem Posten.

— (Erfahrungen einer Studentin.) In der von Lipper-Heide herausgegebenen "Illustrirten Frauenzeitung" schildert Dr. Alma Füllgraf die Erfahrungen, welche sie als Studentin auf der Universität des Staates Michigan machte. Die Verfasserin des interessanten Berichtes hatte nach kurzer glücklicher Ehe den Gatten verloren und ging auf den Rath eines wohlmeinenden Freundes nach Amerika, um die Zahnheilkunde zu studiren. Sie fand in dem reizend gelegenen Ann Arbor nach wohlbestandener Vorprüfung die freundlichste Aufnahme, betrat aber nur mit Bangen den Hörsaal, denn unter 40 Zuhörern war sie die einzige Dame. Ihre Besorgnisse wurden bald zerstreut. "Im Hörsaal," so schreibt sie, "den ich zögernd betrat, wurde mir sogleich der beste Platz eingeräumt. Professor Taft stellte mich den Kollegen vor, die ich erst später zu betrachten wagte. Es waren sämmtlich junge Leute zwischen 19 und 25 Jahren mit guten Manieren; die meisten hatten sich, wie ich nach und nach von ihnen selbst erfuhr, erst durch eifernen Fleiß und amerikanische Energie die Mittel zum Studium erworben. In Ann Arbor entfalteten sie fast jeder Zerstreuung und widmeten sich ausschließlich ihren Studien. Obwohl ich anfänglich bei Einzelnen einem ironischen oder einem überlegenen Lächeln begegnete, hörte ich doch nie eine spöttische Bemerkung. Die meisten meiner Kollegen, bald auch jene, auf deren Gesichtern sich die Verwunderung über die ungewohnte Erscheinung abgepiegelt hatte, verhandelten mich mit der größten Hochachtung und Zuverlässigkeit. In kurzer Zeit betrachteten sie mich als ebenbürtige Collegin, standen mir treulich bei und suchten mir die schwierigen Arbeiten zu erleichtern; über das Reintische halfen sie thätvoll hinweg. Jeder Einzelne wurde immer mehr mein Freund und blieb es bis zum Ende. Der Verkehr war mit der einer älteren Schwester mit ihren jüngeren Brüdern. Im zweiten Monat des ersten Semesters übergaben mir die Studenten als Zeichen ihrer freundschaftlichen Gesinnung das Ehrenamt eines Kassiers ihres "Incunus" (ein Verein zur Beförderung wissenschaftlicher Fragen) und im zweiten Semester wählten sie mich zur Vice-Präsidentin desselben." Weiterhin berichtet sie: "Dieses schöne Verhältniß wurde bis zum letzten Tage durch nichts getrübt, und noch heute sehe ich mit vielen meiner früheren Lehrer in freundschaftlicher Correspondenz. In Amerika ist es Sitte, die Uebersetzung des Diploms nach bestandenen Examen mit einer Festlichkeit zu begehen. Bei diesem für mich so bedeutungsvollen Ereignisse zeigte sich die collegialische Gesinnung der Studenten ganz besonders. Zur festgesetzten Stunde schickten sie mir den Wagen, und als derselbe am Eingange des Hauptgebäudes der Universität hielt, öffneten zwei der Studenten der Schläg und führten mich durch die Reihen der übrigen, welche sich zu beiden Seiten des Einganges aufgestellt hatten, mich bei meinem Entkommen mit entblößten Häuptern begrüßten und mir dann in die Aula folgten. Jeder Doctorand hat dort auf die Tribüne zu steigen, um das Diplom aus den Händen des Dekans in Empfang zu nehmen, was in alphabetischer Reihenfolge zu geschehen pflegt. Diesmal jedoch trat einer der Herren der Fakultät zu den Studenten heran und sagte: "Laßt sie den Anfang machen." So wurde mir von der Fakultät die Ehre erwiesen, als Erste das Diplom zu empfangen. Beim Herabsteigen von der Tribüne überreichte man mir im Namen der Studenten einen herrlichen Blumenkorb, sowie viele Bouquets von Kollegen und Freunden aus der Stadt, aus welchen fast die Hälfte der Einwohner erschienen war, um die erste "Lady Dentist" an der Universität Michigan zu beglückwünschen. Wie allgemein das Interesse für die Universität in der Stadt ist, bewies mir ein Handwerker, den ich am Morgen meiner Abreise hatte kommen lassen, und der, als ich ihn bezahlen wollte, sagte: "Sie haben hier schon Ausgaben genug gehabt und werden noch auf ihrer Heimreise viele haben; vergessen Sie nur Ihre Alma mater nicht, dann bin ich zufrieden."

— (Unbewußte Wahrheit.) "Das ist keine Kunst", brummte ein Weinlächer, da hatte ihm ein Concurrent echten Rheingauer vorgelegt.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer "Athenia" von Hamburg am 26. April in New-York angekommen.